

# Das Phänomen der Schwäche im Glauben

Symptome – Gründe – Behandlung

ظاهرة ضعف الإيمان

الأعراض – الأسباب – العلاج

(باللغة الألمانية)

Muhammad Saalih Al-Munajjid

محمد صالح المنجد

Übersetzung und erklärende Anmerkungen:  
Muhammad S. Al-Almany

# Teil 1

## Die Symptome der Schwäche im Glauben

# بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

*Im Namen Allahs, des Barmherzigen, des Erbarmers*

## Vorwort

Wahrlich, alles Lob gebührt Allah. Wir lobpreisen Ihn und bitten Ihn um Seinen Beistand, um Vergebung und Rechtleitung. Wir nehmen bei Allah unsere Zuflucht vor dem Schlechten unserer Selbst und den Verwerflichen unserer Taten. Wen Allah rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen, und wen Allah in die Irre gehen lässt, den kann niemand rechtleiten. Ich bezeuge, dass es keine wahre Gottheit gibt außer Allah, dem Einzigen, der keine Teilhaber hat. Und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.

﴿يَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ حَقَّ تَقَاتِهِ وَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنتُمْ مُسْلِمُونَ ﴿١٠٢﴾﴾ آل

عمران: ١٠٢

„Oh die ihr glaubt, fürchtet Allah in gebührender Furcht und sterbt ja nicht anders denn als Allah Ergebene (als Muslime)!“ (Qur’an 3: 102)

﴿يَأَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا

كَثِيرًا وَنِسَاءً ؕ وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَسَاءَلُونَ بِهِ ؕ وَالْأَرْحَامَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا ﴿١﴾﴾

النساء: ١

„Oh ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten. Und fürchtet Allah, in dessen Namen ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiss, Allah ist Wächter über euch.“ (Qur’an 4: 1)

﴿يَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَقُولُوا قَوْلًا سَدِيدًا ﴿٧٠﴾ يُصْلِحْ لَكُمْ أَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ

لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ ؕ وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا عَظِيمًا ﴿٧١﴾﴾ الأحزاب: ٧٠ -

٧١

„Oh die ihr glaubt, fürchtet Allah und sagt treffende Worte, (70) so lässt Er eure Werke gut sein und vergibt euch eure Sünden. Und wer

## Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der erzieht ja einen großartigen Erfolg.“ (Qur’an 33: 70-71)

Das Phänomen der Schwäche im Glauben ist etwas, was heute leider zu einer allgemeinen Erscheinung unter den Muslimen wurde und sich unter ihnen ausgebreitet hat. Viele klagen über eine „Verhärtung“ ihres Herzens und oft sind von ihnen Worte wie die folgenden zu vernehmen: „Ich verspüre eine ‚Verhärtung‘ meines Herzens“, „Ich finde keine Freude an den islamisch-gottesdienstlichen Handlungen (*‘Ibaadaat*<sup>1</sup>)“, „Ich fühle, dass meine Glaubensstärke (*Iimaan*) am Boden ist“, „Das Lesen des Qur’ans zeigt keine Wirkung auf mich“, „Ich verfall schnell in das Begehen von im Islam verbotener Taten“, usw. Und bei vielen Menschen sind die Symptome der Krankheit des schwachen Glaubens auch äußerlich deutlich sichtbar. Es ist diese Krankheit, die die Basis allen Unglücks und der Grund jeden Makels und jeden Übels ist.

Die Angelegenheiten, die das Herz betreffen, sind äußerst sensibel und von größter Wichtigkeit. Im Arabischen wurde das Wort „*Qalb*“ (Herz) von „*qalaba*“ abgeleitet, was „wenden/ umkehren/ umdrehen/ verändern“ bedeutet, was auf die Unbeständigkeit des menschlichen Herzens hinweisen soll und auf die Schnelligkeit, mit der es sich ändert. Der Prophet Muhammad -Ehre und Heil auf ihm- sagte:

„إنما سمي القلب من قلبه، إنما مثل القلب كمثل ريشة معلقة في أصل شجرة يقلبها الريح ظهراً لبطن.“  
"وفي رواية: "مثل القلب كمثل ريشة بأرض فلاة تقلبها الريح ظهراً لبطن."

---

<sup>1</sup> Anm. d. Übersetzers: Als islamisch-gottesdienstliche Handlung (*‘Ibaadah*) gilt jede Allah wohlgefällige Tat. Dazu zählen auch die „Taten der Zunge“, wie z.B. das Rezitieren des Qur’ans oder das gesprochene Gedenken Allahs (*Dhikr*), ein freundliches Wort usw., und die „Taten des Herzens“, wie z.B. die Liebe zu Allah, die Hoffnung auf Seine Belohnung und die Furcht vor Seiner Strafe, das Vertrauen auf Allah usw.

Damit Allah eine gute Tat des Muslim akzeptiert und diese als *‘Ibaadah* annimmt und sie dem Gläubigen so im Jenseits von Nutzen sein wird, müssen zwei Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Dass die jeweilige Tat einzig und allein mit der Absicht (*Niyah*) ausgeführt wird, die Zufriedenheit Allahs und so Seine Belohnung im Jenseits zu erlangen. Dies wird *Al-Ikhlaas* (die Reinheit der Absicht) genannt.
2. Dass die jeweilige Tat mit den Lehren (der *Sunnah*) des Propheten Muhammad -Ehre und Heil auf ihm- übereinstimmt und ihnen nicht widerspricht. Dies bedeutet auch, dass die jeweilige Tat keine neu eingeführte religiöse Handlung (*Bida’ah*) sein darf, da solche Neueinführungen vom Gesandten Allahs -Ehre und Heil auf ihm- streng untersagt wurden. Werden diese beiden Voraussetzungen erfüllt, wird die gute Tat des Muslim von Allah akzeptiert, was bedeutet, dass sie ihn am Jüngsten Tag vor dem Feuer schützen und dem Paradies näher bringen wird.

„Wahrlich, das Herz wurde nach seiner Eigenschaft, sich zu wenden/ zu ändern, benannt. Wahrlich, das Beispiel des Herzens ist wie das Beispiel einer Feder, die an einem Baumstamm hängt und die der Wind hin und her wendet.“<sup>2</sup> In einer anderen Überlieferung sagte er: „Das Beispiel des Herzens ist wie das Beispiel einer Feder auf offenem Feld, die der Wind hin und her wendet.“<sup>3</sup>

Wie heftig und wie schnell sich das menschliche Herz ändert und wendet beschreibt auch die folgende Aussage des Propheten –Ehre und Heil auf ihm-, der sagte:

”قلب بني آدم أسرع تقلباً من القدر إذا استجمعت غلياناً.“ وفي رواية: ”أشد انقلاباً من القدر إذا اجتمعت غلياً.“

„Das Herz des Menschen wendet sich wahrlich schneller als der Inhalt eines Kessels, wenn er kocht.“<sup>4</sup> In einer anderen Überlieferung heist es: „...wendet sich heftiger als der Inhalt eines Kessels, wenn er kocht.“<sup>5</sup>

Es ist Allah der Erhabene, der die Herzen wendet und der, der über sie verfügt, wie es auch eine Überlieferung von ‘Abdullah ibn ‘Amr ibn al-‘Aas verdeutlicht, in der dieser sagt, dass er den Gesandten Allahs – Ehre und Heil auf ihm- sagen hörte:

”إن قلوب بني آدم كلها بين أصبعين من أصابع الرحمن كقلب واحد يصرفه حيث يشاء.“ ثم قال رسول الله \_ صلى الله عليه وسلم: ”اللهم مصرف القلوب صرف قلوبنا على طاعتك.“

„Wahrlich, die Herzen aller Menschen befinden sich zwischen zwei Fingern der Finger des Barmherzigen, als wären sie ein (einziges) Herz, das Er wendet, wohin Er will.“ Dann sagte der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- : „Oh Allah, der Du die Herzen wendest, wende unsere Herzen dem Gehorsam Dir gegenüber zu.“<sup>6</sup>

Wir wissen,

<sup>2</sup> Überliefert bei Ahmad und in *Sahih al-Jaami'*, Nr. 2365

<sup>3</sup> Überliefert bei Ibn Abi ‘Aasim in *Kitaab as-Sunnah*, Nr. 227, authentisch überliefert, siehe: *Thilaal al-Jannah fii Takhriij as-Sunnah* von Al-Albaany (1/ 102)

<sup>4</sup> Überliefert bei Ibn Abi ‘Aasim in *Kitaab as-Sunnah*, Nr. 226, authentisch überliefert, siehe: *Thilaal al-Jannah fii Takhriij as-Sunnah* von Al-Albaany (1/ 102)

<sup>5</sup> Überliefert bei Ahmad und in *Sahih al-Jaami'*, Nr. 5147

<sup>6</sup> Überliefert bei Muslim

﴿ أَتَى اللَّهَ بِحُلُومٍ بَيْنَ يَدَيْهِ وَقَلْبِهِ ۗ وَنُفُوسٍ ۗ وَالْأَنْفَالُ: ٢٤ ﴾

„...dass Allah zwischen dem Menschen und seinem Herzen trennt...“  
(Qur'an 8: 24),  
und dass niemand am Tag der Auferstehung errettet sein wird,

﴿ إِلَّا مَنْ أَتَى اللَّهَ بِقَلْبٍ سَلِيمٍ ۗ الشُّعْرَاءُ: ٨٩ ﴾

„außer, wer zu Allah mit heilem Herzen kommt.“ (Qur'an 26: 89)  
Und wehe

﴿ لِلْقَسِيَةِ قُلُوبُهُمْ مِّنْ ذِكْرِ اللَّهِ ۗ الزُّمَرُ: ٢٢ ﴾

„denjenigen, deren Herzen gegen Allahs Ermahnungen verhärtet sind.“ (Qur'an 39: 22)  
Und wir wissen, dass das Paradies demjenigen versprochen ist,

﴿ مِّنْ خَشْيِ الرَّحْمَنِِ الْغَيْبِ ۗ وَجَاءَ بِقَلْبٍ مُّنِيبٍ ۗ ق: ٣٣ ﴾

„der den Barmherzigen (Allah) im verborgenen fürchtet und mit reuigem Herzen (zu Ihm) kommt.“ (Qur'an 50: 33)

Deswegen ist es unabdingbar für den gläubigen Muslim, dass er sein Herz sensibilisiert, dass er weiss, wo sich Unheil verbirgt, dass er die Ursachen dieser Krankheit der Schwäche im Glauben kennt und dass er mit ihrer Behandlung beginnt, bevor er überwältigt und dazu unfähig wird und ins Verderben stürzt. Diese Angelegenheit ist von enormer Wichtigkeit und birgt eine große Gefahr, da Allah uns vor einem verhärteten, verschlossenen, kranken, blinden, verhüllten, umgekehrten und versiegelten Herzen gewarnt hat.

Das nun Folgende beinhaltet den Versuch, die Symptome der Krankheit des schwachen Glaubens, ihre Ursachen und ihre Behandlung zu ergründen.

Möge Allah diese Arbeit mir und meinen muslimischen Brüdern und Schwestern von Nutzen sein lassen, und möge Er all jene reichlich belohnen, die sich um die Herausgabe dieses Büchleins bemüht haben. Und Ihm, dem Erhabenen obliegt es, unsere Herzen zu erweichen und sie rechtzuleiten, und Er ist wahrlich der beste Schutzherr. Er ist uns Genüge, und Er ist der beste Sachverwalter.

# Erstens: Die Symptome der Schwäche im Glauben

Die Krankheit des schwachen Glaubens hat viele Merkmale und Symptome. Zu diesen zählen die folgenden:

## 1. Das Verfallen in sündiges Verhalten und das Begehen von im Islam verbotener Taten (*Muharramaat*)

Unter denen, die Sünden begehen, gibt es solche, die nur eine einzige im Islam verbotene Tat begehen, diese jedoch ständig. Und es gibt solche, die viele verschiedene Sünden begehen, wenn auch jede nur einmal.

Ein häufiges Verfallen in sündiges Verhalten und das Begehen von im Islam verbotener Taten führt dazu, dass diese Taten zu einer vertrauten Angewohnheit werden. Dann wird schrittweise die Abscheu vor ihnen aus dem Herzen getilgt und sie verlieren ihr hässliches Gesicht, bis der Betroffene sie in aller Öffentlichkeit begeht und dann damit zu jenen gehört, auf die der Prophet -Ehre und Heil auf ihm- mit den folgenden Worten hinwies:

"كل أمي معافى إلا المجاهرون، وإن من المجاهرة أن يعمل الرجل بالليل عملاً ثم يصبح وقد ستره الله، فيقول: يا فلان عملت البارحة كذا، وكذا، وقد بات يستره ربه ويصبح يكشف ستر الله عنه."

*„Meiner gesamten Nation (den Muslimen) wird verziehen, außer denen, die Sünden in aller Öffentlichkeit begehen. Und zum öffentlichen Begehen von Sünden gehört (auch), dass eine Person des Nachts eine verbotene Tat tut, dann den Morgen begeht, während Allah ihn (und seine Sünde) bedeckt gehalten hat, und (dann zu seinem Gefährten) sagt: ‚Oh du soundso, ich habe gestern dieses und jenes (an Sünden) getan.‘ Dieser hat die Nacht verbracht, während Allah ihn (und seine Sünde) bedeckt gehalten hat, und begeht dann den Morgen, indem er den Deckmantel Allahs (selbst) ablegt.“<sup>7</sup>*

## 2. Das Gefühl, ein hartes und unempfindliches Herz zu haben

Dies geht so weit, bis der Mensch fühlt, als hätte sich sein Herz in einen harten Stein verwandelt, den nichts durchdringt und auf den nichts eine Wirkung zeigt. Allah der Erhabene führt dieses Beispiel an und sagt:

---

<sup>7</sup> Überliefert bei Al-Bukhaari

﴿ ثُمَّ قَسَتْ قُلُوبُكُمْ مِنْ بَعْدِ ذَلِكَ فَهِيَ كَالْحِجَارَةِ أَوْ أَشَدُّ قَسْوَةً ﴾ البقرة: ٧٤

**„Hierauf verhärteten sich dann eure Herzen, so dass sie wie Steine waren oder noch härter.“** (Qur'an 2: 74)

Auf den, der ein solch verhärtetes Herz in sich trägt, zeigt weder der Gedanke an den Tod, noch der Anblick Verstorbener, noch das Beiwohnen von Begräbnissen eine Wirkung. Vielleicht trägt er den Verstorbenen sogar selbst zu Grabe und bedeckt ihn mit Erde und trotzdem ist sein Gang zwischen den Grabsteinen, als ginge er lediglich zwischen herumliegenden Steinen spazieren.<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> Anm. d. Übersetzers: Im Islam ist das häufige Gedenken des Todes empfohlen, da dies die Herzen erweicht, den Menschen die Vergänglichkeit des diesseitigen Lebens in Erinnerung ruft und zu größerer Gottesfurcht anspornt. Es soll dem Menschen immer wieder von Neuem bewusst werden, dass das diesseitige Leben eine begrenzte, kurze Zeitspanne ist, die er mit seinen Taten –guten oder schlechten- ausfüllt. Mit dem Tod endet diese Zeit der Taten und es beginnt für ihn die Ewigkeit, zu deren Beginn Allah über jeden Einzelnen richten und ihm dann den Lohn für sein Tun zukommen lassen wird. Dann wird die alles entscheidende Frage sein: Habe ich Allah, meinem Schöpfer, so gedient, wie Er es wollte? Habe ich Seinem Propheten und Seiner Offenbarung, die für meine Zeit gesandt worden waren, zu Seiner Zufriedenheit Folge geleistet oder habe ich diese in Teilen oder gar gänzlich ignoriert? Der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- sagte:

„... فزوروا القبور فإنها تُذكّر الموت.“

„... So besucht die Grabstätten, denn sie erinnern wahrlich an den Tod.“ (Überliefert in *Sahih Muslim*)

In diesem Zusammenhang ist es jedoch äußerst wichtig, einige Dinge anzumerken, die selbst in vielen ursprünglich islamischen Kulturkreisen von den Menschen fatalerweise nicht beachtet werden:

1. Die Empfehlung des Gesandten Allahs, Grabstätten zu besuchen, richtet sich allein an die männlichen Muslime, da er speziell den Frauen diesen Besuch von Grabstätten untersagte. Von Ibn 'Abbaas, einem der gelehrtesten unter den Gefährten des Propheten –Allahs Wohlgefallen auf ihnen allen-, ist überliefert, dass er sagte:

„لعن رسول الله \_ صلى الله عليه وسلم \_ زائرات القبور والمتخذين عليها المساجد.“

„Der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- verfluchte die die Grabstätten besuchenden Frauen und diejenigen, die die Gräber zu einer Gebetsstätte machen.“ (Überliefert bei Abi Dawuud, At-Tirmidhi, An-Nasaai, Ahmad und anderen)

2. Im Islam sind die Verzierungen von Gräbern, die Errichtung jeglicher Bauten auf ihnen und selbst ihre Beschriftung und ihre Erhöhung streng verboten.

In diesem Zusammenhang ist unter anderem authentisch überliefert, dass in Anwesenheit des Propheten Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- mit Bildern verzierte Kirchen erwähnt wurden, und er daraufhin sagte:

„إن أولئك إذا كان فيهم الرجل الصالح فمات بنوا على قبره مسجداً وصوروا فيه تلك الصور فأولئك شرار الخلق عند الله يوم القيامة.“

„Wahrlich, wenn unter ihnen ein (besonders) guter Mann starb, bauten diese Leute auf seinem Grab eine Gebetsstätte und bildeten in ihr diese Bilder ab. Diese Leute sind am Tag der Auferstehung die übelste Schöpfung vor Allah.“ (Überliefert in *Sahih Al-Bukhaari* und in *Sahih Muslim*)

Von Abi Al-Hayyaa Al-Asadii ist ebenfalls authentisch überliefert, dass 'Ali Ibn Abi Taalib – Allahs Wohlgefallen auf ihm- zu ihm sagte:

---

عن أبي الهياج الأسدي قال: قال لي علي بن أبي طالب: "ألا أبعثك على ما بعثني عليه رسول الله صلى الله عليه وسلم؟ أن لا تدع تمثالاً إلا طمسته، ولا قبراً مشرفاً إلا سويته."

„Soll ich dich nicht mit dem entsenden, mit dem mich der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm-entsandt hat? (Nämlich) Dass du kein Abbild lässt, ohne es auszulöschen, und kein erhöhtes Grab, ohne es einzuebnen.“ (Überliefert in *Sahih Muslim* und bei anderen)

Von Jaabir –Allahs Wohlgefallen auf ihm- ist überliefert, dass er sagte:

عن جابر قال: "نهى النبي صلى الله عليه وسلم أن يُخصص القبور، وأن يُكتب عليها، وأن يُبنى عليها، وأن تُوطأ." „Der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- verbat, dass Gräber getüncht werden, dass sie beschrieben werden, dass auf ihnen ein Bau errichtet wird, und dass sie (mit den Füßen) erniedrigt werden (dass auf ihnen herumgegangen wird).“ (Authentisch überliefert bei At-Tirmidhi)

3. An Grabstätten ist außer dem Sprechen von Bittgebeten für die verstorbenen Muslime, deren islamische Beisetzung und dem stillen Gedenken des Todes und des Jenseits keinerlei Form von islamisch-gottesdienstlichen Handlungen (*Ibaadaat*) erlaubt. Unter dieses Verbot fallen z.B. das Spenden (*Sadaqah*), das Schlachten von Tieren, das laute Gedenken Allahs (*Dhikr*), das Rezitieren des Qur'an und natürlich das Verrichten des Gebets.

Der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- sagte auf dem Sterbebett kurz vor seinem Tod (was auf die enorme Wichtigkeit dieses Themas hinweist):

"إن من كان قبلكم كانوا يتخذون قبور أنبيائهم وصالحهم مساجد، ألا فلا تتخذوا القبور مساجد؛ إني أنهاكم عن ذلك."

„Wahrlich, diejenigen, die vor euch lebten, machten die Gräber ihrer Propheten und der Rechtschaffenen unter ihnen zu Gebetsstätten. So nehmt die Gräber bloß nicht zu Gebetsstätten. Wahrlich, ich verbiete euch dies!“ (Überliefert in *Sahih Muslim* und bei anderen)

Auch Ibn 'Abbaas –Allahs Wohlgefallen auf ihm- berichtete, dass der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- diejenigen verfluchte, die die Gräber zu Gebetsstätten machen (entsprechend der zuvor erwähnten Überlieferung bei Abi Dawuud, At-Tirmidhi, An-Nasaai, Ahmad und anderen).

Von 'Aaishah, der Ehefrau des Propheten –Ehre und Heil auf ihm-, ist ebenfalls überliefert, dass der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- auf seinem Sterbebett diejenigen verfluchte, die die Gräber ihrer Propheten zu Orten des Gebets machen (Überliefert in *Sahih Al-Bukhaari*).

Der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- sagte auch:

"لا تجلسوا على القبور ولا تصلوا إليها."

„Sitzt nicht auf den Gräbern und betet nicht in ihre Richtung.“ (Überliefert in *Sahih Muslim* und bei anderen)

4. Die in Punkt zwei und drei genannten Verbote haben das Ziel, jeglichen Grabkult und jede Totenverehrung zu unterbinden, da dies ein Verstoß gegen die islamische Glaubensgrundlage der Einzigkeit Allahs im Recht auf Anrufung, Verehrung und Anbetung (*Tawhiid*) ist und bedeutet, Allah dem Erhabenen Teilhaber in diesen Punkten beizugesellen. Dies ist *Shirk* und macht den Islam einer Person ungültig.

U.a. verstoßen die im Folgenden aufgeführten Taten gegen die islamische Glaubensgrundlage der Einzigkeit Allahs im Recht auf Anrufung, Verehrung und Anbetung und sind *Shirk*, der den Islam einer Person ungültig macht:

- Jegliche Anbetung Verstorbener Personen oder ihrer Gräber.
- Der Glaube, dass irgendein Verstorbener (und selbst der Prophet –Ehre und Heil auf ihm-) Nutzen und Segen bringen oder Unheil verhindern kann.
- Das Richten von Bittgebeten an Verstorbene oder an irgend jemanden außer Allah.
- Das Erbringen jeglicher Opfergaben zur Ehrung eines Verstorbenen oder seiner Grabstätte.
- Das rituelle Umrunden einer Grabstätte oder andere „Grabrituale“ zur Verehrung des Verstorbenen oder seines Grabes wie z.B. das Küssen oder das rituelle Berühren des Grabes.

-Das Pilgern zur Grabstätte eines Verstorbenen, um diesen oder sein Grab zu verehren oder ihn anzurufen.

Auch das Grab des Propheten Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- stellt im Bezug auf die hier genannten Verbote **keine** Ausnahme dar! Der Prophet selbst –Ehre und Heil auf ihm- sagte dazu:

"ولا تجعلوا قبري عيداً، وصلوا علي فإن صلاتكم تبلغني حيث كنتم."

„...Und nehmt meine Grabstätte nicht zu einem Ort ritueller/ wiederkehrender Besuche!...“  
(Authentisch überliefert bei Abi Dawuud und Ahmad)

Der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- sagte auch:

"اللهم لا تجعل قبري وثناً. لعن الله قوماً اتخذوا قبور أنبيائهم مساجد."

„Oh Allah, mache meine Grabstätte nicht zu einem (angebeteten) Götzen! Allah hat ein jedes Volk verflucht, dass die Grabstätten ihrer Propheten zu Gebetsstätten machten!“ (Authentisch überliefert bei Ahmad und überliefert bei Maalik und Ibn Abi Shaibah)

Leider finden die zuvor genannten Verstöße gegen den islamischen Glaubensgrundsatz in vielen ursprünglich islamischen Kulturkreisen verbreitet. Dies zeigt, wie weit viele Menschen in Wirklichkeit von Allahs Religion entfernt sind.

Allah der Erhabene sagt:

﴿ وَإِنْ تَطَّعَ أَكْثَرُ مَنْ فِي الْأَرْضِ يُضِلُّوكَ عَنْ سَبِيلِ اللَّهِ إِنْ يَتَّبِعُونَ إِلَّا الظَّنَّ وَإِنَّهُمْ إِلَّا

يَخْرُصُونَ ﴿١١٦﴾ الأنعام: ١١٦

„Wenn du den meisten von denen, die auf der Erde sind, gehorchst, werden sie dich von Allahs Weg ab in die Irre führen. Sie folgen nur Mutmaßungen (die mit der Wahrheit nichts zu tun haben) und stellen nur Schätzungen (ohne Beweise aus der Offenbarung Allahs an Seinen Propheten) an.“ (Qur’an 6: 116)

Solche Verstöße gegen den islamischen Glauben der Einzigkeit Allahs (*Tawhiid*) wie z.B. die hier genannte Toten- und Gräberverehrung sowie Personenkult und -verehrung im Allgemeinen werden von einigen menschlichen Teufeln oft sogar noch als „islamisch gute Tat“ dargestellt. Wer entgegen dem Qur’an und der *Sunnah* einem dieser Satane folgt, ist jemand,

﴿ مَنْ يُجَادِلْ فِي اللَّهِ بِغَيْرِ عِلْمٍ وَتَتَّبِعُ كُلَّ شَيْطَانٍ مَرِيدٍ ﴿٣﴾ كُتِبَ عَلَيْهِ أَنَّهُ مِنْ تَوَلَّاهُ فَإِنَّهُ

يُضِلُّهُ، وَيَهْدِيهِ إِلَىٰ عَذَابِ السَّعِيرِ ﴿٤﴾ الحج: ٣ - ٤

„...der über Allah (und Seine Religion) ohne Wissen streitet und jedem rebellischen Satan folgt, (3) gegen den vorgezeichnet ist, dass er denjenigen, der ihn zum Schutzherrn/ zum Nahestehenden nimmt, dass er ihn in die Irre führen und zur Strafe der Feuerglut leiten wird.“ (Qur’an 22: 3-4)

Manche sagen, dass sie den Verstorbenen aufgrund seiner Rechtschaffenheit ja nur als „Mittler“ zwischen sich und Allah einsetzen. Allah der Erhabene sagt über diese Leute:

﴿ وَيَعْبُدُونَ مِن دُونِ اللَّهِ مَا لَا يَضُرُّهُمْ وَلَا يَنْفَعُهُمْ وَيَقُولُونَ هَؤُلَاءِ شَفَعُونَا عِنْدَ

اللَّهِ ﴿١٨﴾ يونس: ١٨

„Und sie dienen anstatt Allahs, was ihnen weder schadet noch nützt, und sagen: ‚Das sind unsere Fürsprecher bei Allah.‘“ (Qur’an 10: 18)

Und Allah der Erhabene sagt:

### 3. Die Nachlässigkeit in der Ausführung islamisch-gottesdienstlicher Handlungen (*Ibaadaat*)

Zu dieser Nachlässigkeit zählt z.B. die fehlende Konzentration und die gedankliche Zerstreutheit während dem Gebet, der Rezitation des Qur'ans und dem Sprechen von Bittgebeten und ähnlichem. Auch das fehlende Nachdenken über die Bedeutung der Allah gedenkenden Worte (*Adhkaar*) gehört zu dieser Nachlässigkeit. So werden diese Worte oft nur auf trockene und langweilende Art und Weise „heruntergeleiert“. Und wenn es dieser Person zur (eigentlich lobenswerten) Gewohnheit geworden ist, ein bestimmtes Bittgebet zu seiner in der *Sunnah* festgelegten Zeit zu sprechen, so spricht sie dieses jedoch, ohne sich dessen Bedeutung bewusst zu machen. Dabei berichtete der Prophet Muhammad -Ehre und Heil auf ihm- von Allah dem Erhabenen:

„... لا يقبل دعاء من قلب غافل لاه.“

„Er (Allah) nimmt kein Bittgebet von einem nachlässigen, unaufmerksamen Herzen an.“<sup>9</sup>

---

﴿ أَلَا لِلَّهِ الدِّينُ الخَالِصُ ۗ وَالَّذِينَ اتَّخَذُوا مِن دُونِهِ أَوْلِيَاءَ مَا نَعْبُدُهُمْ إِلَّا لِيُقَرِّبُونَا إِلَى اللَّهِ زُلْفَىٰ ۚ إِنَّ اللَّهَ يَحْكُمُ بَيْنَهُمْ فِي مَا هُمْ فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي مَنْ هُوَ كَاذِبٌ كَفَّارٌ ۗ﴾

﴿ الزمر: ٣ ﴾

„Wahrlich, die Religion/ Religiosität ist allein Allah gewidmet. Diejenigen aber, die sich anstatt Seiner (anstatt Allahs) Schutzherren/ Nahestehende (arabisch: *Aulīaa*) nehmen, sagen: ‚Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah näher bringen.‘ Gewiss, Allah wird zwischen ihnen richten über das, worüber sie uneinig sind. Gewiss, Allah leitet nicht recht, wer ein Lügner und beharrlicher Ungläubiger ist.“ (Qur'an 39: 3)

Wer nach all diesen Beweisen aus dem Qur'an und der *Sunnah* des Gesandten Allahs -Ehre und Heil auf ihm- weiter versucht, solcherlei dem Islam widersprechende Handlungen oder jene, die diese tun, im Widerspruch zur Offenbarung Allahs zu rechtfertigen, dem antwortet Allah der Erhabene:

﴿ أَفَمَن كَانَ عَلَىٰ بَيِّنَةٍ مِّن رَّبِّهِ كَمَن زُيِّنَ لَهُ سُوءُ عَمَلِهِ ۖ وَاتَّبَعُوا أَهْوَاءَهُمْ ۗ﴾ محمد: ١٤

„Ist denn einer, der sich auf einen klaren Beweis von seinem Herrn stützt, wie jemand, dem sein böses Tun ausgeschmückt wird, und wie diejenigen, die ihren Neigungen folgen?“ (Qur'an 47: 14)

<sup>9</sup> Überliefert bei At-Tirmidhi, Nr. 3479 und in *As-Silsilah as-Sahihah* Nr.594

#### 4. Die Faulheit und Trägheit im Verrichten Allah wohlgefälliger Taten (*Taa'aat*) und islamisch-gottesdienstlicher Handlungen (*Ibaadaat*) und deren Versäumnis

Und wenn sie doch verrichtet werden, so sind sie oft nur leere Bewegungen ohne Bedeutung.

Allah der Erhabene beschreibt im Qur'an die Heuchler (*Munaafiqiin*) mit folgenden Worten:

﴿ وَإِذَا قَامُوا إِلَى الصَّلَاةِ قَامُوا كُسَالَىٰ ۗ ﴾ النساء: ١٤٢

„Und wenn sie sich zum Gebet erheben, erheben sie sich schwerfällig/ faul.“ (Qur'an 4: 142)<sup>10</sup>

Unter diesen Punkt fällt auch das fehlende Bedauern über das Verstreichen einer für gute Taten besonders empfohlene Zeit (wie z.B. der Monat Ramadhan oder die ersten zehn Tage des Monats Dhil-Hijjah) oder über das Verpassen einer für eine gottesdienstliche Handlung festgelegte Zeit (wie z.B. die Zeit für eines der fünf Pflichtgebete). Dies deutet darauf hin, dass die betroffene Person ein mangelndes Interesse an der Belohnung Allahs (*Ajr*) hat. So schiebt diese Person beispielsweise die Verrichtung der großen Pilgerfahrt (*Hajj*) hinaus, obwohl sie fähig ist, diese durchzuführen. Oder der Betroffene lässt eine günstige Gelegenheit zum Angriff in einer Schlacht verstreichen, obwohl er der Befehlshaber ist, zu dessen Aufgaben es zählt, solche Gelegenheiten zu nutzen. Oder er verspätet sich ständig zur Verrichtung des Gemeinschaftsgebets und dann vielleicht sogar zur Verrichtung des Freitagsgebets (*Jumu'ah*), wo doch der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- sagte:

„لا يزال قوم يتأخرون عن الصف الأول حتى يخلفهم الله في النار.“

„Es gibt Leute, die so lange hinter der ersten Reihe (des Gemeinschaftsgebets) zurückbleiben, bis Allah sie im Feuer zurücklassen wird.“<sup>11</sup>

Eine solche Person tadelt sich in keinsten Weise selbst, wenn sie eine der festgelegten Gebetszeiten verschläft, eines der *Sunnah*-Gebete<sup>12</sup>

<sup>10</sup> Anm. d. Übersetzers: Allah beschreibt die Heuchler in einem anderen Vers des Qur'an mit den Worten:

﴿ وَلَا يَأْتُونَ الصَّلَاةَ إِلَّا وَهُمْ كُسَالَىٰ وَلَا يُنْفِقُونَ إِلَّا وَهُمْ كَرِهُونَ ۗ ﴾ التوبة: ٥٤

„Und sie begeben sich nur faul/ träge zum Gebet und geben (an Spenden/ *Sadaqah*) nur widerwillig aus.“ (Qur'an 9: 54)

<sup>11</sup> Überliefert bei Abi Dawuud, Nr. 679 und in *Sahiih at-Targhiib*, Nr. 510

verpasst oder nicht das Verrichtet, was sie sich an täglichen, freiwilligen gottesdienstlichen Handlungen vorgenommen hat. Sie strebt auch nicht danach, das Verpasste nachzuholen oder wettzumachen. Eine solche Person verpasst die *Sunnah*-Taten<sup>13</sup> und die „ausreichenden Pflichten“ (*Furuudh al-Kifaaya*)<sup>14</sup> sogar absichtlich. So nimmt sie unter Umständen nicht am Festgebet (*Salatu-l 'Tid*) teil, obwohl manche Gelehrte die Teilnahme an diesem als Pflicht (*Fardh/ Waajib*) bezeichneten. Sie betet auch nicht das Gebet der Sonnen- oder Mondfinsterniss (*Salatu-l Kusuuf/ Salatu-l Khusuuf*)<sup>15</sup> und legt keinen Wert auf die Teilnahme an Begräbnissen verstorbener Muslime oder am Totengebet für diese<sup>16</sup>. Eine solche Person wendet sich von der Belohnung Allahs ab und verhält sich, als hätte sie diese nicht nötig. Sie steht im Gegensatz zu jenen, die Allah mit folgenden Worten beschreibt:

---

<sup>12</sup> Anm. d. Übersetzers: Diese Gebete (*As-Sunan ar-Rawaatib*) sind freiwillige Gebete, die vor oder nach den Pflichtgebeten verrichtet werden. Die Wichtigkeit dieser Gebete wird dadurch deutlich, dass der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- sie immer verrichtete, wenn er nicht auf Reise war. Auf einer solchen verrichtete er von diesen *Sunnah*-Gebeten lediglich jenes vor dem Morgengebet (*Salatu-l Fajr*), was auf dessen Besonderheit hinweist. Die mit den täglichen fünf Pflichtgebeten verbundenen *Sunnah*-Gebete (*Sunan ar-Rawaatib*) sind die folgenden:

-Zwei Gebetsabschnitte (*Raka'ataan*) vor dem Morgengebet (*Salatu-l Fajr*).

-Zwei mal zwei Gebetsabschnitte vor dem Mittagsgebet (*Salatu-l Thuhur*) und zwei Gebetsabschnitte nach diesem.

-Zwei Gebetsabschnitte nach dem Abendgebet (*Salatu-l Maghrib*).

-Zwei Gebetsabschnitte nach dem Nachtgebet (*Salatu-l 'Ishaa*).

Dies sind insgesamt zwölf Gebetsabschnitte (*Raka'ah*).

Der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- sagte:

"من صلى اثنتي عشرة ركعة في يوم وليلة بُني له بمن بيت في الجنة."

„Wer zwölf (freiwillige) Gebetsabschnitte innerhalb eines Tages und einer Nacht betet, dem wird mit ihnen ein Haus im Paradies gebaut.“ (Überliefert in *Sahih Muslim* und bei anderen) Dies gilt für den, der dies dauerhaft tut.

<sup>13</sup> Anm. d. Übersetzers: *Sunnah*-Taten (*As-Sunan*) sind freiwillige Taten, die der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- jedoch aufgrund ihrer Wichtigkeit regelmäßig verrichtete und den Muslimen anbefahl.

<sup>14</sup> Anm. d. Übersetzers: Als „ausreichende Pflicht“ (*Fardh Kifaayah*) wird die Pflicht bezeichnet, die die Muslime gemeinschaftlich zu erfüllen haben. Diese Pflicht entfällt für den Einzelnen, sobald eine zu ihrer Erfüllung ausreichende Anzahl von Personen ihr nachkommt. Kommen ihr nicht genügend Muslime nach, ist dies für jeden einzelnen Muslim, der zu ihrer Erfüllung fähig ist, sie jedoch trotzdem vernachlässigt, eine Sünde.

<sup>15</sup> Anm. d. Übersetzers: Dies ist eine *Sunnah*-Tat.

<sup>16</sup> Anm. d. Übersetzers: Die Waschung eines verstorbenen Muslim, dessen Vorbereitung für seine Beisetzung, das Totengebet für ihn sowie sein Begräbnis sind eine „ausreichende Pflicht“ (*Fardh Kifaayah*). All diese Taten werden von Allah entsprechend der Aussage des Propheten –Ehre und Heil auf ihm- reichlich belohnt.

﴿إِنَّهُمْ كَانُوا يُسْرِعُونَ فِي الْخَيْرَاتِ وَيَدْعُونَنَا رَغَبًا وَرَهَبًا وَكَانُوا

لَنَا خَشِيعِينَ ﴿٩٠﴾ الأنبياء: ٩٠

„Sie pfl egten sich wahrlich zu beeilen, Gutes zu tun, und Uns in Begehren und Furcht anzurufen, und sie pfl egten vor Uns demütig zu sein.“ (Qur’an 21: 90)

Zu der hier beschriebenen Faulheit und Trägheit in der Verrichtung Allah wohlgefälliger Taten zählt auch, das freiwillige Nachtgebet (*Qiaam al-Lail*)<sup>17</sup>, das frühe Erscheinen in den Moscheen zur Verrichtung des Gemeinschaftsgebets und das Beten anderer, hier noch nicht genannter freiwilliger Gebete zu vernachlässigen. So kommt es der betroffenen Person nicht in den Sinn, z.B. das Vormittagsgebet (*Salatu-l Dhuhaa*)<sup>18</sup> zu beten, geschweige denn, die zwei Gebetsabschnitte des Reuegebets (*Raka’atai at-Taubah*) oder des Gebets zur Bitte um die richtige Eingebung/ um Rechtleitung in einer Angelegenheit (*Al-Istikhaarah*)<sup>19</sup>.

<sup>17</sup> Anm. d. Übersetzers: ‘Aaishah, die Ehefrau des Gesandten Allahs –Ehre und Heil auf beiden- sagte:

قالت عائشة رضي الله عنها: "لا تدع قيام الليل؛ فإن رسول الله صلى الله عليه وسلم كان لا يدعه، وكان إذا مرض أو كسل صلى قاعداً."

„Lasse nicht das (freiwillige) Nachtgebet (*Qiaam al-Lail*), denn wahrlich, der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- lies es nicht. Und wenn er erkrankte oder ermüdete, betete er es sitzend.“ (Authentisch überliefert bei Abi Dawuud und Ahmad)

<sup>18</sup> Anm. d. Übersetzers: Von Abi Hurairah –Allahs Wohlgefallen auf ihm- ist überliefert, dass er sagte:

عن أبي هريرة رضي الله عنه قال: "أوصاني خليلي بثلاث لا أدعهن حتى أموت: صوم ثلاثة أيام من كل شهر وصلاة الضحى ونوم على الوتر."

„Mein liebster Freund (der Prophet –Ehre und Heil auf ihm-) hat mir drei Dinge anbefohlen, die ich bis zu meinem Tod nicht lassen werde: Das Fasten dreier Tage jeden Monats (die drei in der *Sunnah* genannten „weißen Tage“: der 13., 14. und 15. Tag jeden Monats des Mondkalenders), das Vormittagsgebet (*Salatu-l Dhuhaa*) und das Schlafengehen (erst) nach dem *Witr*-Gebet.“ (Überliefert in *Sahiih Al-Bukhaari* und *Sahiih Muslim*)

Das *Witr*-Gebet ist ein einzelner Gebetsabschnitt (eine *Raka’ah*) oder eine ungerade Anzahl von Gebetsabschnitten (maximal elf), mit der die Nacht abgeschlossen werden sollte, bevor die Zeit des Morgengebets (*Fajr*) anbricht. Dieses Gebet ist so wichtig, dass es der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- selbst auf einer Reise nicht unterlies, es jede Nacht zu verrichten.

<sup>19</sup> Anm. d. Übersetzers: Von Jaabir Ibn ‘Abdillah –Allahs Wohlgefallen auf ihm und seinem Vater- ist überliefert, dass er sagte:

## 5. Das Gefühl von Beengtheit, Wechselhaftigkeit der Laune und ein Verschlussenes Wesen

Dabei fühlt sich der Mensch oft, als liege eine schwere Last auf seinen Schultern, die ihn niederzudrücken scheint. Er ist dann über die geringste Angelegenheit verärgert und empört, fühlt sich durch das Verhalten der Menschen um ihn herum gestört und verliert seine Nachsicht und seinen Großmut.

Der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- beschrieb den Glauben/ die Glaubensstärke mit folgenden Worten:

"الإيمان: الصبر والسماحة."

*„Der Glaube/ die Glaubensstärke bedeutet Geduld und Nachsicht.“<sup>20</sup>*

Und er beschrieb den Gläubigen wie folgt:

"يألف ويؤلف، ولا خير فيمن لا يألف ولا يؤلف."

*„Er (der Gläubige) sucht die Gesellschaft und seine Gesellschaft wird gesucht.“<sup>21</sup>*

---

عن جابر بن عبد الله رضي الله عنهما قال: "كان رسول الله صلى الله عليه وسلم يعلمنا الاستخارة في الأمور كما يعلمنا السورة من القرآن، يقول: إذا هم أحدكم بالأمر فليركع ركعتين من غير الفريضة ثم ليقل: اللهم إني أستخيرك بعلمك، وأستقدر بقدرتك، وأسألك من فضلك العظيم؛ فإنك تقدر ولا أقدر، وتعلم ولا أعلم، وأنت علام الغيوب. اللهم إن كنت تعلم أن هذا الأمر خير لي في ديني ومعاشي وعاقبة أمري، أو قال: عاجل أمري وآجله، فاقدره لي ويسره لي ثم بارك لي فيه، وإن كنت تعلم أن هذا الأمر شر لي في ديني ومعاشي وعاقبة أمري، أو قال: في عاجل أمري وآجله، فاصرفه عني واصرفني عنه، واقدر لي الخير حيث كان ثم أرضني به. قال: ويسمي حاجته."

*„Der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- lehrte uns die Bitte um die richtige Eingebung/ um Rechtleitung in den Angelegenheiten (Al-Istikhaarah), wie er uns ein Kapitel (Suurah) des Qur'an lehrte. Er (der Prophet –Ehre und Heil auf ihm-) sagte: ‚Wenn jemand unter euch etwas (zu tun) beabsichtigt, so soll er zwei Gebetsabschnitte außerhalb der Pflichtgebete beten und soll dann sagen: Oh Allah, ich bitte Dich bei Deinem Wissen um die richtige Eingebung/ um Rechtleitung. Und ich bitte Dich bei Deiner Macht/Fähigkeit um Kraft/ Fähigkeit (für das Beste dieser Angelegenheit). Und ich bitte Dich um Deine enorme Güte. Denn wahrlich, Du bestimmst (durch Deine Allmacht/ Fähigkeit), und mir obliegt keine Bestimmung/ Fähigkeit (außer durch Dich). Und Du weißt (alles), und ich habe kein Wissen, und Du bist der Kenner des Verborgenen.*

*Oh Allah, wenn Du weißt, dass diese Angelegenheit besser für mich, meine Religion, mein Leben und das Ende meiner Angelegenheit ist,...‘ –oder er (der Prophet –Ehre und Heil auf ihm-) sagte: ‚meine Angelegenheit im Diesseits wie im Jenseits‘- ,... so bestimme diese Angelegenheit für mich/ mache mich ihrer Fähig, erleichtere sie mir und gebe mir dann Segen in ihr. Und wenn Du weißt, dass diese Angelegenheit schlecht für mich, meine Religion, mein Leben und das Ende meiner Angelegenheit ist,...‘ –oder er (der Prophet –Ehre und Heil auf ihm-) sagte: ‚meine Angelegenheit im Diesseits wie im Jenseits‘- ,... so wende sie von mir ab und wende mich von ihr ab. Und bestimme mir das Gute, wo immer es sein mag, und lasse mich dann mit diesem zufrieden sein.‘ Er sagte: ‚Und er möge seine (beabsichtigte) Angelegenheit (in diesem Bittgebet) nennen.‘ (Überliefert in Sahiih Al-Bukhaari)*

<sup>20</sup> In As-Silsilah as-Sahiihah, Nr. 554

## 6. Die fehlende Wirkung der Verse des Qur'an auf den Menschen

So zeigen weder die Verheißungen im Qur'an, noch seine Drohungen, weder die Gebote, noch die Verbote in ihm, noch seine Beschreibung des Tags der Auferstehung eine Wirkung auf die betroffene Person. So wird derjenige, der schwach im Glauben ist, vom Hören der Verse des Qur'ans gelangweilt und er vermag es nicht, die Rezitation des Qur'ans für längere Zeit fortzusetzen, und jedesmal, wenn er den *Mushaf*<sup>22</sup> aufschlägt, ist er schon fast wieder dabei, ihn zu schließen.

## 7. Die Nachlässigkeit gegenüber Allah dem Erhabenen in Seinem Gedenken (*Dhikr*)<sup>23</sup> und im Richten von Bittgebeten (*Du'aa*) an Ihn

So fällt es der betroffenen Person schwer, Allahs zu gedenken, und sobald sie die Hände zum Bittgebet erhebt, lässt sie sie sehr schnell wieder sinken und fährt in ihrer Tätigkeit fort.

Allah der Erhabene beschreibt im Qur'an die Heuchler (*Munaafiqiin*) mit folgenden Worten:

﴿وَلَا يَذْكُرُونَ اللَّهَ إِلَّا قَلِيلًا﴾ النساء: ١٤٢

„Und sie (die Heuchler) gedenken Allahs nur wenig.“ (Qur'an 4: 142)

## 8. Der fehlende Zorn, wenn die Gebote Allahs verletzt und Seine Gesetze übertreten werden

Die Flamme des Eifers für Allah ist im Herzen einer solchen Person erloschen, und ihre Zunge und ihr Körper sind so des Tadels und der Missbilligung dieser Übertretungen unfähig. Sie befiehlt weder das

---

<sup>21</sup> In *As-Silsilah as-Sahihah*, Nr. 427

<sup>22</sup> Anm. d. Übersetzers: Als „*Qur'an*“ werden die gesprochenen Worte Allahs bezeichnet, die Er in arabischer Sprache als Offenbarung auf Seinen Gesandten Muhammad -Ehre und Heil auf ihm- herabgesandt hat, durch deren reine Rezitation der Muslim Allah dient und die in ihrem gesamten Wesen und Inhalt ein bleibendes, unverkennbares Wunder darstellen.

Als „*Mushaf*“ wird die Niederschrift/ die schriftliche Form des Qur'ans bezeichnet.

<sup>23</sup> Anm. d. Übersetzers: Mit dem „Gedenken Allahs“ (*Dhikr*) sind im Qur'an offenbarte und vom Propheten -Ehre und Heil auf ihm- überlieferte Worte gemeint, mit denen Allahs, Seinen Namen und Eigenschaften sowie seiner Gnaden gedacht und mit denen Allah gelobt und gepriesen wird.

Gute, noch verbietet und unterbindet sie das Schlechte<sup>24</sup>, und sie empfand nie irgendeine Gefühlsregung für die Religion und die Sache Allahs.

Der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- beschrieb ein solches, von Schwäche befallenes Herz mit seinen Worten in folgender, authentischer Überlieferung, in der er sagte:

قال رسول الله \_صلى الله عليه وسلم\_: "تعرض الفتن على القلوب كالحصير عوداً عوداً، فأبي قلب أشربها نكت فيه نكتة سوداء..." حتى يصل الأمر إلى أن يصبح كما أخبر \_عليه الصلاة والسلام\_ في آخر الحديث: "...أسود مراداً كالكوز مجخياً، لا يعرف معروفاً ولا ينكر منكراً إلا ما أشرب من هواه."

*„Die sündhaften Versuchungen/ Zwist und Zwietracht bieten sich dem Herzen dar (/ wirken auf dieses ein), wie ein Teppich (aus Palmfasern gewirkt wird): Halm für Halm. Und jedem Herzen, das sie (die Sünden akzeptiert und) aufnimmt, wird (mit jeder Sünde) ein schwarzer Fleck aufgetragen...“, solange, bis das Herz so geworden ist, wie es der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- am Ende dieser Überlieferung beschreibt: „...schwarz-grau und wie eine geneigte Kanne (aus der alles Gute herausfließt). Es kennt (dann) nichts Gutes und missbilligt nichts Schlechtes (mehr), außer was seinen Neigungen entspricht.“<sup>25</sup>*

Bei einer solchen Person ist die Liebe zum Guten und die Abscheu vor dem Schlechten aus ihrem Herzen verschwunden, und alle Angelegenheiten sind vor ihr gleich. Was soll sie dann noch zum Befehlen des Guten und zum Unterbinden des Schlechten antreiben? Vielleicht hört diese Person gar von etwas Schlechtem, das auf der Erde begangen wird, und ist mit diesem einverstanden. Sie wird dann in dem Maße Sünde auf sich laden, wie sie jener trägt, der diesem Schlechten beiwohnte, wie der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- in der folgenden authentischen Überlieferung sagte:

<sup>24</sup> Anm. d. Übersetzers: „Das Befehlen des Guten und das Verbieten und Unterbinden des Schlechten“ sind eine Grundlage der Religion Allahs und eine der Fundamente des Glaubens. Es gibt für sie im Islam einen feststehenden Begriff: „Al Amr bi-l Ma’ruuf wa-n Nahii ‘an al Munkar“. Allah der Erhabene sagt:

﴿ كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ تَأْمُرُونَ بِالْمَعْرُوفِ وَتَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ وَتُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ

آل عمران: ١١٠

**„Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht worden ist. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allah.“** (Qur’an 3: 110)

<sup>25</sup> Überliefert in *Sahih Muslim*, Nr. 144

قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: "إذا عملت الخطيئة في الأرض كان من شهدها فكرها" -وقال مرة: أنكرها- "كمن غاب عنها، ومن غاب عنها فرضيها كان كمن شهدها."

*„Wenn ein Vergehen auf der Erde begangen wird, ist derjenige, der ihm beiwohnt, es aber verabscheut,“ -und er sagte einmal: „es aber missbilligt,“- „wie der, der bei diesem Vergehen nicht anwesend ist. Und wer bei diesem Vergehen nicht anwesend, mit ihm aber einverstanden ist, ist wie der, der ihm beiwohnt.“<sup>26</sup>*

Das hier genannte Einverständnis mit dem begangenen Vergehen – dieses Einverständnis ist eine „Tat des Herzens“- brachte der hier genannten, eigentlich vom Ort des Geschehens abwesenden Person dieselbe Stufe der Versündigung ein, die der einnimmt, der tatsächlich bei diesem Vergehen anwesend ist.

## 9. Die Liebe zur Selbstinszenierung und zur eigenen Berühmtheit

Dies zeigt sich in verschiedenen Formen, zu denen die folgenden gehören:

- **Das Verlangen nach Macht und Führungspositionen** ohne jedoch der damit verbundenen Verantwortung und der Sensibilität dieser Positionen Rechnung zu tragen. Dies ist, wovon der Gesandte Allahs – Ehre und Heil auf ihm- warnte, indem er sagte:

"إنكم ستحرصون على الإمارة، وستكون ندامة يوم القيامة، فنعم المرزعة وبئس الفاطمة."  
*„Wahrlich, ihr werdet auf die Führung(spositionen) erpicht sein, und es wird (da) am Tag der Auferstehung Bedauern (darüber) geben. Wie schön ist es doch, (mit Annehmlichkeiten) gestillt zu werden, und wie schlimm ist es (dann), abgestillt zu werden.“<sup>27</sup>*

Wörtlich sagte der Prophet -Ehre und Heil auf ihm-: „Wie schön ist es, ein gestilltes Kind zu sein...“, was bedeutet: Wie schön ist es zu Beginn, durch diese Führungspositionen beispielsweise mit Geld, Macht und Annehmlichkeiten verwöhnt zu werden. Dann sagte er: „...und wie schlimm ist es, ein Kind zu sein, das abgestillt wird.“ Dies bedeutet: Wie schlimm ist dann aber oft der Ausgang des Bekleidens solcher Führungspositionen, der dann unter Umständen beispielsweise Mord,

<sup>26</sup> Überliefert bei Abi Dawuud, Nr. 4345 und in *Sahih al-Jaami'*, Nr. 1420

<sup>27</sup> Überliefert in *Sahih Al-Bukhaari*

Absetzung und am Tag der Auferstehung noch schlimmere Konsequenzen mit sich bringt.

Der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- sagte auch:

"إن شئتم أنبأتكم عن الإمارة وما هي: أولها ملامة، وثانيها ندامة، وثالثها عذاب يوم القيامة إلا من عدل."

*„Wenn ihr wollt, berichte ich euch von der Führung(sposition) und was sie bedeutet: Das Erste (, was sie mit sich bringt,) sind Vorwürfe/ Selbstvorwürfe, das Zweite ist Bedauern, und das Dritte ist Strafe am Tag der Auferstehung, außer für diejenigen, der gerecht handelt.“<sup>28</sup>*

Wenn jedoch den Pflichten nachgekommen und die Verantwortung übernommen wird, niemand geeigneteres für die jeweilige Position zur Verfügung steht, sich Mühe gegeben und aufrichtig und gerecht gehandelt wird, wie es bei Joseph, dem Sohn Jakobs, der Fall war,<sup>29</sup> so sagen wir: Das Bekleiden der jeweiligen Position ist für diese Person eine der besten und ehrenhaftesten Unterfangen. Jedoch ist es so, dass in vielen Fällen ein unbändiges Verlangen nach der Führerschaft und dem Greifen nach dem Besten für sich selbst besteht. Dies geht dann einher mit dem Enteignen und der Vernachlässigung der Rechte jener, die einen berechtigten Anspruch auf diese haben, und er geht einher mit dem Streben nach alleiniger Macht zu gebieten und zu verbieten.

**-Die Vorliebe, in jeder Gesellschaft im Vordergrund zu stehen, alleine das Wort zu führen, anderen das Zuhören aufzuzwingen, ihre Zustimmung und ihren Gehorsam einzufordern.**

Im Vordergrund/ im Mittelpunkt der Gesellschaft zu stehen bedeutet, den Platz einzunehmen, in dessen Richtung sich die Gesichter und Blicke wenden, was der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- *Mihraab* (Richtung der Hinwendung) nannte und wovor er warnte, indem er sagte:

"اتقوا هذه المذابح –يعني المحارِب-."

*„Meidet diese Plätze des Verderbens (wörtl.: diese Plätze des Schlachtens) (einzunehmen) –dies bedeutet: die Plätze, in deren Richtung sich gewandt wird (Al-Mahaariib)-.“<sup>30</sup>*

---

<sup>28</sup> Überliefert bei At-Tabaraani in *Al-Kabiir* und zu finden in *As-Sahiih al-Jaami'*, Nr. 1420

<sup>29</sup> Anm. des Übersetzers: Siehe dazu die im Qur'an überlieferte Geschichte Josephs (*Suurah* Nr. 12) und die Verse, auf die hier im Speziellen angespielt wird (*Aayah* Nr. 54 und folgende).

<sup>30</sup> Überliefert bei Al-Baihiqi und zu finden in *Sahiih al-Jaami'*, Nr. 120

**-Die Vorliebe einer Person dafür, dass sich die Anwesenden bei ihrem Eintreten erheben, was die krankhafte Geltungssucht dieser Person befriedigt.**

Der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- sagte:

"من سره أن يمثل له عباد الله قياماً، فاليتبوا بيتاً من النار."

*„Wen es erfreut, dass die Diener Allahs (die Menschen) sich vor ihm erheben(d präsentieren), der wird (im Jenseits) ein Haus aus Feuer bewohnen.“<sup>31</sup>*

ولذلك لما خرج معاوية على ابن الزبير وابن عامر، فقام ابن عامر وجلس ابن الزبير (وفي رواية: وكان أرنهما)، فقال معاوية لابن عامر: "اجلس! فإني سمعت رسول الله \_صلى الله عليه وسلم\_ يقول:

*So ist überliefert, dass als Mu'aawiah gegen Ibn As-Subair und Ibn 'Aamr auszog (und dann bei ihnen eintrat), Ibn 'Aamr sich erhob und Ibn As-Subair sitzen blieb. In einer Überlieferung heist es: „... und er (Ibn As-Subair) war der Gelassener von beiden.“ Da sagte Mu'aawiah zu Ibn 'Aamr: „Setz dich! Denn ich habe wahrlich gehört, wie der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- sagte: ,Wen es erfreut, dass die Männer (/ die Leute) sich vor ihm eheben(d präsentieren), der wird (im Jenseits) seinen Platz aus Feuer bewohnen.“<sup>32</sup>*

Die in diesen Überlieferungen genannte Sorte von Mensch ist genau die, die auch der Zorn ergreift, wenn die *Sunnah* des Propheten -Ehre und Heil auf ihm- praktiziert wird, und beim Begrüßen von Anwesenden mit der Person begonnen wird, die sich zuäüßerst rechts befindet. Und es ist die Sorte von Mensch, die sich, wenn sie den Kreis einer Gesellschaft betritt, nicht eher zufrieden gibt, bis sich jemand von seinem Platz erhebt, so dass er sich darauf setzen kann. Dies, obwohl der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- ein solches Verhalten verbot und sagte:

"لا يقيم الرجل الرجل من مجلسه ثم يجلس فيه."

*„Keine Person soll eine Person zum Aufstehen von ihrem Sitzplatz bewegen, um sich dann auf diesen zu setzen.“<sup>33</sup>*

---

<sup>31</sup> Überliefert bei Al-Bukhaari in *Al-Adab al-Mufrad*, Nr. 977 und zu finden in *As-Silsilah as-Sahihah*, Nr. 357

<sup>32</sup> Überliefert bei Abi Dawuud, Nr. 5229 und bei Al-Bukhaari in *Al-Adab al-Mufrad*, Nr. 977 und zu finden in *As-Silsilah as-Sahihah*, Nr. 357

<sup>33</sup> Überliefert bei Al-Bukhaari

## 10. Gier und Geiz

Allah der Erhabene lobt in Seinem Buch, dem Qur'an, die *Ansaar*<sup>34</sup> und sagt:

<sup>34</sup> Anm. d. Übersetzers: Als *Al-Ansaar* (die zum Sieg Verhelfenden) werden die muslimischen Bewohner der Stadt Al-Madiinah bezeichnet, die den Propheten -Ehre und Heil auf ihm- und seine Gefährten -Allahs Wohlgefallen auf ihnen- brüderlich empfangen und aufnehmen, als diese aufgrund ihrer Religion gezwungen waren, aus ihrer Heimatstadt Makkah auszuwandern. Dieser Auszug der Muslime aus Makkah nach Al-Madiinah wird *Hijrah* genannt und die davon betroffenen Muslime *Muhaajiruun*.

Die *Muhaajiruun* wie auch die *Ansaar* sind die Gefährten des Gesandten Allahs -Ehre und Heil auf ihm-, die von Allah u.a. in folgendem Vers des Qur'an gelobt werden, indem Er sagt:

﴿ وَالسَّابِقُونَ السَّابِقُونَ مِنَ الْمُهَاجِرِينَ وَالْأَنْصَارِ وَالَّذِينَ اتَّبَعُوهُمْ بِإِحْسَانٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ وَأَعَدَّ لَهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا ذَلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ﴾ (100)

﴿ التوبة: ١٠٠ ﴾

„Die (den Muslimen) vorausgegangenen Ersten (Muslime) der *Muhaajiruun* und der *Ansaar* und diejenigen (Muslime), die ihnen (ihrem Vorbild) auf gute Weise gefolgt sind - Allah hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Und Er hat für sie Gärten bereitet, durchheilt von Bächen, ewig und auf immer darin zu bleiben; das ist der großartige Erfolg.“ (Qur'an 9: 100)

Allah der Erhabene sagt auch:

﴿ لِلْفُقَرَاءِ الْمُهَاجِرِينَ الَّذِينَ أُخْرِجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ وَأَمْوَالِهِمْ يَبْتَغُونَ فَضْلًا مِنَ اللَّهِ وَرِضْوَانًا وَيَنْصُرُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ أُولَئِكَ هُمُ الصَّادِقُونَ ﴾ (8) ﴿ وَالَّذِينَ بَوَّءُوا الدَّارَ وَالْإِيمَانَ مِنْ قَبْلِهِمْ يُحِبُّونَ مَنْ هَاجَرَ إِلَيْهِمْ وَلَا يَجِدُونَ فِي صُدُورِهِمْ حَاجَةً مِمَّا أُوتُوا وَيُؤْثِرُونَ عَلَىٰ أَنْفُسِهِمْ وَلَوْ كَانَ بِهِمْ خَصَاصَةٌ وَمَنْ يُوقِ شُحَّ نَفْسِهِ فَأُولَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴾ (9) ﴿ وَالَّذِينَ جَاءُوا مِنْ بَعْدِهِمْ يَقُولُونَ رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا وَلِإِخْوَانِنَا الَّذِينَ سَبَقُونَا بِالْإِيمَانِ وَلَا تَجْعَلْ فِي قُلُوبِنَا غِلًّا لِلَّذِينَ ءَامَنُوا رَبَّنَا إِنَّكَ رَءُوفٌ رَحِيمٌ ﴾ (10)

﴿ الحشر: ٨ - ١٠ ﴾

„... (Das gehört) den Armen der *Muhaajiriin*, die aus ihren Wohnstätten und von ihrem Besitz vertrieben worden sind, weil sie nach Huld von Allah und Wohlgefallen trachten und Allah und Seinem Gesandten helfen. Das sind die Wahrhaftigen. (8)

Und diejenigen, die in der Wohnstätte (Al-Madiinah) und im Glauben vor ihnen zu Hause waren (die *Ansaar*), lieben den (jeden der *Muhaajiriin*), der zu ihnen ausgewandert ist, und empfinden in ihren Brüsten kein Bedürfnis nach dem, was ihnen (den *Muhaajiriin*) gegeben worden ist, und sie ziehen sie (die *Muhaajiriin*) sich selbst vor, auch wenn sie selbst Mangel erlitten. Und diejenigen, die vor ihrer eigenen Habsucht bewahrt bleiben, das sind diejenigen, denen es wohl ergeht. (9)

Und diejenigen (der Muslime), die nach ihnen (den *Ansaar* und den *Muhaajiriin*) gekommen sind, sagen: „Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben

vorausgegangen sind, und lasse in unseren Herzen keinen Groll sein gegen diejenigen, die glauben. Unser Herr, Du bist ja Gnädig und Barmherzig.“ (Qur'an 59: 8-10)

Es ist hier angebracht, zu erwähnen, dass die richtige Einstellung zu den Gefährten des Propheten –Allahs Wohlgefallen auf ihnen allen- im Islam ein wichtiger Teil des Glaubens ist. Schon früh nach dem Tod des Propheten Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- versuchten die Gegner des Islam, Allahs Religion und ihrer Gemeinschaft (*Ummah*) zu schaden, indem sie begannen, Lügen über einige Gefährten zu verbreiten und diese entgegen den eindeutigen Aussagen Allahs im Qur'an und den Aussagen des Propheten –Ehre und Heil auf ihm- zu verleumdern. Das ging so weit, dass sogar einige Leute, die sich selbst gar als Muslime bezeichneten, im offenen Widerspruch zum Qur'an und der *Sunnah* sogar die Ehefrauen des Gesandten Allahs –Ehre und Heil auf ihnen- verleumdeten, beleidigten und verfluchten.

Gefährten des Propheten oder gar seine Ehefrauen –Allahs Wohlgefallen auf ihnen allen- zu verleumdern, zu beleidigen, zu verfluchen oder als Nicht-Muslime zu bezeichnen, ist ein offener Widerspruch der Worte Allahs im Qur'an und der Worte des Propheten –Ehre und Heil auf ihm- in der *Sunnah* und stellt einen Affront gegen Allah und Seinen Propheten dar. So sagt Allah der Erhabene im Qur'an:

﴿ مُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ وَالَّذِينَ مَعَهُ أَشِدَّاءُ عَلَى الْكُفَّارِ رُحَمَاءُ بَيْنَهُمْ تَرَاهُمْ رُكَّعًا سُجَّدًا يَبْتَغُونَ فَضْلًا مِنَ اللَّهِ

وَرِضْوَانًا سِيمَاهُمْ فِي وُجُوهِهِمْ مِنْ أَثَرِ السُّجُودِ ذَلِكَ مَثَلُهُمْ فِي التَّوْرَةِ وَمَثَلُهُمْ فِي الْإِنْجِيلِ كَرَّجٍ

أَخْرَجَ شَطْأَهُ فَآزَرَهُ فَاسْتَغْلَظَ فَاسْتَوَىٰ عَلَىٰ سُوقِهِ يُعْجِبُ الزُّرَّاعَ لِيغِيظَ بِهِمُ الْكُفَّارَ وَعَدَّ اللَّهُ الَّذِينَ

ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ مِنْهُمْ مَغْفِرَةً وَأَجْرًا عَظِيمًا ﴿٢٩﴾ الفتح: ٢٩

„Muhammad ist Allahs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind (seine Gefährten), sind den Nicht-Muslimen/ Ungläubigen gegenüber hart, zueinander aber barmherzig. Du siehst sie sich verbeugen und niederwerfen, indem sie nach Huld von Allah und Wohlgefallen trachten. Ihr Merkmal steht auf ihren Gesichtern durch die Spuren der Niederwerfung. Das ist ihr Gleichnis in der Thora. Und ihr Gleichnis im Evangelium ist das eines Getreidefeldes, das seine Triebe hervorbringt und dann stärker werden lässt, so dass sie verdicken und ebenmäßig auf ihren Halmen stehen, so dass es den Anbauern gefällt. (Dies,) damit Er (Allah) die Nicht-Muslime/ Ungläubigen durch sie (die Gefährten) ergrimmen lasse. Allah hat denjenigen von ihnen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, Vergebung und großartigen Lohn versprochen.“ (Qur'an: 48: 29)

Einer der größten Qur'an-Gelehrten der islamischen Geschichte, Ibn Kathiir, zitiert im Zusammenhang mit diesem Vers in seinem Werk *Tafsir al-Qur'an al-'Athim* den Imam Maalik –Allahs Barmherzigkeit auf beiden-. Dieser sprach über die Ungültigkeit des Islam jener, die Abneigung oder Grimm gegen Gefährten des Propheten –Ehre und Heil auf ihm- in ihrem Herzen tragen und sagte, nachdem er diese Leute für aus dem Islam ausgetreten erklärte:

„...لأنهم يغيطونهم، ومن غاظ الصحابة فهو كافر لهذه الآية.“

„Dies, da sie gegen sie (die Gefährten des Propheten –Ehre und Heil auf ihm-) Grimm/ Abneigung hegen. Und wer Grimm/ Abneigung gegen die Gefährten hegt, der ist aufgrund dieses Verses ein Ungläubiger/ Nicht-Muslim.“

Ein weiterer großer Qur'an-Gelehrter der islamischen Geschichte, Al-Qurtubi, zitierte zu diesem Vers in seinem Werk *Al-Jaami' li Ahkaam al-Qur'an* eine weitere Aussage Maaliks. Dieser las den genannten Vers des Qur'an, als Leute erwähnt wurden, die sich geringschätzig/ herabwürdigend über Gefährten des Propheten –Ehre und Heil auf ihm- geäußert hatten, bis er die Stelle las, an welcher Allah sagt: „(Dies,) damit Er (Allah) die Nicht-Muslime/ Ungläubigen durch sie (die Gefährten) ergrimmen lasse.“ Maalik sagte dann:

„من أصبح من الناس في قلبه غيظ على أحد من أصحاب رسول الله صلى الله عليه وسلم فقد أصابته هذه الآية.“

﴿وَيُؤْتِرُونَكَ عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ وَلَوْ كَانَ بِهِمْ خَصَاصَةٌ﴾ الحشر: ٩

„...Und sie ziehen sie (die Muhaajiriin) sich selbst vor, auch wenn sie selbst Mangel erlitten.“ (Qur'an 59: 9)

Allah der Erhabene macht im weiteren Verlauf dieses Verses außerdem deutlich, dass diejenigen, denen es Wohl ergehen wird, jene sind, die vor ihrer eigenen Habgier bewahrt bleiben.

Es besteht kein Zweifel darin, dass Habgier nur aus Schwäche im Glauben heraus entsteht. Der Prophet Muhammad -Ehre und Heil auf ihm- sagte:

"لا يجتمع الشح والإيمان في قلب عبد أبداً."

---

„Wer unter den Menschen beginnt, in seinem Herzen Grimm/ Abneigung gegen einen der Gefährten des Gesandten Allahs -Ehre und Heil auf ihm- zu hegen, den betrifft dieser Vers.“ (Siehe auch die Überlieferung bei Al-Khatib)

Al-Qurtubi sagte außerdem zu diesem Vers:

"فمن نقص واحداً منهم، أو طعن عليه في روايته فقد رد على الله رب العالمين، وأبطل شرائع المسلمي..."

„Wer also einen von ihnen (den Gefährten -Allahs Wohlgefallen auf ihnen-) herabwürdigt oder Zweifel an seinen Überlieferungen sät, der hat Allah, dem Herrn der Welten widersprochen und die Gesetze und Regelungen der Muslime für ungültig erklärt.“

Die Gefährten des Propheten -Ehre und Heil auf ihm- sind nicht als Engel erschaffen worden und waren allesamt Menschen mit ihren persönlichen Fehlern und Schwächen. Jedoch waren sie die Besten unter den Menschen und wurden von Allah als die Gefährten des letzten Seiner Propheten -Ehre und Heil auf ihm- auserwählt. So sagte der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm-:

"لا تسبوا أصحابي؛ فلو أن أحدكم أنفق مثل أحد ذهباً ما بلغ مد أحدهم ولا نصيفه."

„Beschimpft nicht meine Gefährten! Denn wenn einer von euch (soviel) Gold wie (der Berg) Uhud (für das Wohlgefallen Allahs) ausgeben würde, käme dies nicht an eine Hanvoll (Ausgegebenem) von ihnen (den Gefährten) und nicht (einmal) an die Hälfte dessen heran.“ (Überliefert in Sahih Al-Bukhaari und Sahih Muslim)

So verbannt der gläubige Muslim jede Form der Abneigung gegen auch nur einen der Gefährten des Propheten Muhammad -Ehre und Heil auf ihm- aus seinem Herzen und verurteilt und unterbindet jede Herabwürdigung auch nur eines Gefährten -Allahs Wohlgefallen auf ihnen allen-.

Der gläubige Muslim liebt diejenigen, die von Allah und Seinem Propheten geliebt und lobend erwähnt werden.

Der gläubige Muslim bittet Allah für sie um Vergebung und darum, dass Allah jeden Groll und jede Abneigung gegen sie von seinem Herzen fernhalten möge. Er handelt so entsprechend den Worten Allahs des Erhabenen, der sagt:

﴿وَالَّذِينَ جَاءُوا مِن بَعْدِهِمْ يَقُولُونَ رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا وَلِإِخْوَانِنَا الَّذِينَ سَبَقُونَا بِالْإِيمَانِ

وَلَا تَجْعَلْ فِي قُلُوبِنَا غِلًّا لِلَّذِينَ ءَامَنُوا رَبَّنَا إِنَّكَ رَءُوفٌ رَّحِيمٌ﴾ الحشر: ١٠

„Und diejenigen (der Muslime), die nach ihnen (den Ansaar und den Muhaajiriin) gekommen sind, sagen: ‚Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorausgegangen sind, und lasse in unseren Herzen keinen Groll sein gegen diejenigen, die glauben. Unser Herr, Du bist ja Gnädig und Barmherzig.‘ (Qur'an 59: 8-10)

*„Die Habgier vereint sich niemals mit dem Glaube/ der Glaubensstärke (Iimaan) im Herzen eines Dieners (Allahs)/ eines Menschen.“<sup>35</sup>*

Die Gefährlichkeit der Habgier und ihren Einfluss auf die Seele des Menschen verdeutlichte der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- mit folgenden Worten:

*”إياكم والشح؛ فإنما هلك من كان قبلكم بالشح، أمرهم بالبخل فبخلوا، وأمرهم بالقطيعة فقتلوا، وأمرهم بالفجور ففجروا.“*

*„Hütet euch vor der Habgier, denn jene, die vor euch waren, wurden durch die Habgier zugrunde gerichtet. Sie (die Habgier) verleitete sie zum Geiz, und so wurden sie geizig. Und sie (die Habgier) verleitete sie zum Bruch mit den Angehörigen, und so brachen sie mit ihnen<sup>36</sup>. Und sie verleitete sie zu Unsittlichkeit, Ausschweifung und Unzucht (Fujuur), und so wurden sie unsittlich und ausschweifend.“<sup>37</sup>*

Was den Geiz betrifft, so ist es so, dass derjenige, der schwachen Glaubens ist, kaum etwas zum Wohlgefallen Allahs ausgibt, selbst wenn zur Spende (*Sadaqah*) aufgerufen wird, oder die Bedürftigkeit unter seinen muslimischen Brüdern sichtbar ist, oder diese von Unheil heimgesucht werden.<sup>38</sup> Nichts beschreibt dies besser als die Worte Allahs des Erhabenen, der sagt:

---

<sup>35</sup> Überliefert bei An-Nasaai, und zu finden in *As-Sahiih al-Jaami'*, Nr.2678

<sup>36</sup> Anm. d. Übersetzers: Der Bruch mit den Angehörigen und den Verwandten oder wörtlicher übersetzt: das „Zerschneiden der Verwandtschaftsbande“ (*Qat'ur-Rahim*) ist eine der großen Sünden im Islam. Dem Muslim ist befohlen, die Verwandtschaftsbande selbst zu nicht-muslimischen Angehörigen und Verwandten zu erhalten und zu pflegen, so gut es ihm möglich ist.

<sup>37</sup> Überliefert bei Abi Dawuud und zu finden in *Sahiih al-Jaami'*, Nr. 2678

<sup>38</sup> Anm. d. Übersetzers: Die Schwäche im Glauben ist überdeutlich bei jenen, die selbst eine geringe Spende oder sogar die jährliche Armenspende (*Zakaah*) nur ungern ausgeben, da sie das Gefühl haben, dass ihnen etwas von ihrem Reichtum genommen wird. Diese sollten sich die folgende Überlieferung in Erinnerung rufen und bedenken, dass der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- selbst in Armut lebte und trotzdem spendete, was er konnte:

*عن عائشة: أنهم ذبحوا شاة، فقال النبي \_ صلى الله عليه وسلم\_: ما بقي منها؟ قالت: ما بقي منها إلا كتفها. قال: بقي كلها غير كتفها.*

*Von 'Aaishah –Allahs Wohlgefallen auf ihr- wird überliefert, dass sie (die Familie des Propheten –Ehre und Heil auf ihm-) eines Tages ein Schaf schlachteten (, von dem sie dann an Bedürftige spendeten). Später fragte sie der Prophet –Ehre und Heil auf ihm-: „Was ist von ihm (dem Schaf) geblieben?“ 'Aaishah sagte: „Es ist von ihm nichts geblieben, außer seine Schulter.“ Der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- sagte daraufhin: „Es ist von ihm alles geblieben, außer seine Schulter.“ (Authentisch überliefert bei At-Tirmidhi)*

﴿ هَآأَنُتُمْ هَآؤُلَآءَ تُدْعَوْنَ لِئِنْفِقُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ فَمِنْكُمْ مَّنْ يَبْخُلُ وَمَنْ يَبْخُلْ فَإِنَّمَا يَبْخُلُ عَن نَّفْسِهِ ۗ وَاللَّهُ الْغَنِيُّ وَأَنْتُمْ الْفُقَرَاءُ وَإِن تَوَلَّوْا يَسْتَبْدِلْ قَوْمًا عَيْرِكُمْ ثُمَّ لَا يَكُونُوا أَمْثَلَكُمْ ﴾ محمد: ٣٨

„Ihr da seid es doch, die ihr aufgerufen werdet, auf Allahs Weg auszugeben. Jedoch gibt es unter euch welche, die geizen. Wer aber geizt, der geizt nur gegen sich selbst. Allah ist der Unbedürftige, ihr aber seid die Bedürftigen. Wenn ihr euch abkehrt, wird Er euch durch ein anderes Volk ersetzen, und sie werden dann nicht gleich euch sein.“ (Qur’an 47: 38)

## 11. Die Gegensätzlichkeit von Wort und Tat

Allah der Erhabene sagt:

﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لِمَ تَقُولُونَ مَا لَا تَفْعَلُونَ ﴿٢﴾ كَبُرَ مَقْتًا عِنْدَ اللَّهِ أَنْ تَقُولُوا مَا لَا تَفْعَلُونَ ﴾ الصف: ٢ - ٣

„Oh die ihr glaubt, warum sagt ihr, was ihr nicht tut? (2) Welch schwerwiegende Abscheu erregt es bei Allah, dass ihr sagt, was ihr nicht tut.“ (Qur’an 61: 2-3)

Es besteht kein Zweifel darin, dass es eine Form der Heuchelei ist, gute Taten vorzugeben, die man tatsächlich jedoch nicht tut. Und wessen Taten im Widerspruch zu den eigenen, schönen Worten stehen, der wird von Allah verabscheut und missbilligt und von der Schöpfung gehasst. Und die Bewohner des Höllenfeuers werden im Jenseits das wahre Gesicht dessen erkennen, der im Diesseits das Gute befahl, es jedoch selbst nicht tat, und das Schlechte verbat, es jedoch selbst beging.<sup>39</sup>

---

Der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- wies hier darauf hin, dass der gespendete Teil bei Allah im Jenseits als Belohnung ewig bleibt, und der übriggebliebene, nicht gespendete Teil zu den vergänglichen Dingen dieses Lebens zählt und keinen Bestand hat.

<sup>39</sup> Anm. d. Übersetzers: Der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- sagte:

”يؤتى بالرجل يوم القيامة فيلقى في النار، فتندلق أقتاب بطنه فيدور بها كما يدور الحمار بالرحى، فيجتمع إليه أهل النار فيقولون: يا فلان مالك؟ ألم تكن تأمر بالمعروف وتنهى عن المنكر؟ فيقول: بلى، قد كنت أمر بالمعروف ولا آتية، وأنهى عن المنكر وآتية.“

## 12. Das Empfinden von Glück und Schadenfreude, wenn anderen Muslimen Unheil widerfährt

Zu den Symptomen eines schwachen Glaubens zählt auch, wenn die betroffene Person Glück und Schadenfreude durch das empfindet, was ihren muslimischen Brüdern und Schwestern an Versagen, Verlust, Unheil oder Armut widerfährt. Eine solch Person empfindet Freude, wenn der Wohlstand anderer und das, wodurch sich andere positiv von ihr abheben, vergeht.

## 13. Der Blick auf die Dinge, der lediglich danach sucht, ob eine tatsächliche Sünde (*Ithm*) mit ihnen verbunden ist, oder nicht, sowie die Unachtsamkeit gegenüber von Allah „lediglich“ Unerwünschtem und islamisch-Unkorrektem (*Makruuh*)<sup>40</sup>

So fragen einige Menschen, die etwas bestimmtes tun wollen, nicht nach den guten und Allah wohlgefälligen Taten und der Belohnung für

---

*„Am Tag der Auferstehung wird die Person (mit den im Folgenden genannten Eigenschaften) gebracht und ins Feuer geworfen werden, und die Eingeweide ihres Bauches werden austreten/ ausgeschüttet, und sie wird im Kreis herumgehen, wie der Esel am Mühlstein im Kreis herumgeht. Dann werden die Bewohner des Höllenfeuers sich um sie herum versammeln, und sie werden sagen: ‚Oh du soundso, was ist mit dir? Hast du nicht (immer) das Gute befohlen und das Verwerfliche verboten/ unterbunden?‘ Da wird sie sagen: ‚Ja doch. Ich habe das Gute befohlen und es selbst nicht getan. Und ich habe das Verwerfliche verboten und es selbst begangen.‘“ (Überliefert in Sahiih Al-Bukhaari und Sahiih Muslim)*

<sup>40</sup> Anm. d. Übersetzers: Als *Makruuh* (verwerflich/ verabscheuungswürdig) wird im Islam all jenes bezeichnet, was von Allah und Seinem Propheten –Ehre und Heil auf ihm- zwar als islamisch-unkorrekt und unerwünscht bezeichnet, jedoch nicht kategorisch verboten wurde. Dies bedeutet, dass derjenige, der eine solch unerwünschte Tat tut, nicht dafür von Allah bestraft wird. Derjenige aber, der eine solche Tat im Streben nach dem Wohlgefallen Allahs bewusst meidet, wird dafür von Allah reichlich belohnt werden.

Wichtig ist hier, zu erwähnen, dass in den Urteilen einiger Gelehrter wie z.B. des Imam Malik, des Imam Ash-Shafi'ii und des Imam Ahmad ibn Hanbal der Term *Makruuh* für von ihnen eigentlich als verboten eingestufte Dinge verwendet wurde, da ein letzter Restzweifel an einem tatsächlich kategorischen Verbot der von ihnen beurteilten Tat von ihnen nicht ausgeräumt werden konnte. Aufgrund dieses Restzweifels verwendeten sie den Term *Makruuh* (verwerflich/ verabscheuungswürdig) anstatt des Terms *Haraam/ Muharram* (verboten), da sie die Warnung Allahs berücksichtigten, der im Qur'an sagt:

﴿ وَلَا تَقُولُوا لِمَا تَصِفُ أَلْسِنَتُكُمُ الْكَذِبَ هَذَا حَلَالٌ وَهَذَا حَرَامٌ لِنَفْتَرُوا عَلَى اللَّهِ الْكَذِبَ إِنَّ

الَّذِينَ يَفْتَرُونَ عَلَى اللَّهِ الْكَذِبَ لَا يُفْلِحُونَ ﴿١١٦﴾ النحل: ١١٦

*„Und sagt nicht von dem, was eure Zungen (auch durch ungenügendes Wissen) als Lüge behaupten: ‚Das ist erlaubt (halaal) und das ist verboten (haraam)‘, um gegen Allah eine Lüge zu ersinnen. Gewiss, denjenigen, die gegen Allah eine Lüge ersinnen, wird es nicht wohl ergehen.“ (Qur'an 16: 116)*

diese bei Allah, sondern sie fragen: „Führt diese Tat zu einer Versündigung?“ oder: „Ist diese Tat von Allah verboten (*haraam*) oder *nur* islamisch-unkorrekt und unerwünscht (*makruuh*)?“

Eine solche Einstellung führt dazu, dass die betroffene Person sich in die Grauzone der zweifelhaften und islamisch-unerwünschten Taten begibt, was wiederum dazu führt, dass sie früher oder später an eine von Allah kategorisch verbotene Sache geraten wird und eine Sünde begeht.

Eine Person mit dieser Einstellung hat nichts dagegen, eine islamisch-unkorrekte und unerwünschte Tat (*Makruuh*) oder etwas islamisch-Zweifelhaftes (*Mushtabih*)<sup>41</sup> zu tun, solange diese Tat nicht kategorisch verboten (*Muharram*) ist. Dies ist genau der Umstand, den der Prophet – Ehre und Heil auf ihm- mit seinen folgenden Worten beschrieb:

"من وقع في الشبهات وقع في الحرام، كالراعي يرعى حول الحمى يوشك أن يرتع فيه..."  
„Wer dazu verfällt, die zweifelhaften Dinge (*Ash-Shubuhaat*) zu tun, verfällt dazu, das Verbotene (*Al-Haraam*) zu tun. Ganz so wie der Schäfer, der seine Herde um den verbotenen Bezirk herum weidet und diese nahe daran ist, in ihm zu grasen...“<sup>42</sup>

Es gibt sogar Leute, die, wenn sie über die islamische Beurteilung einer Sache fragen, und ihnen geantwortet wird, dass diese verboten (*haraam*) ist, dann fragen, ob das Verbot dieser Sache „streng“ sei, oder nicht, und wie schwerwiegend die Versündigung sei, sollten sie diese Sache nicht meiden.

Einer solchen Person ist das Fernbleiben von verwerflichen und schlechten Taten unwichtig. Sie ist ganz im Gegenteil dazu bereit, sich auf die Anfänge der verbotenen Dinge einzulassen, und die kleineren Sünden geringzuschätzen und ihre tatsächliche Tragweite zu verkennen. Dies führt zum Abbau der Hemmschwelle, die zwischen der jeweiligen Person und deren Versündigung steht, und es führt zum Begehen der von Allah verbotenen Taten, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden.

So sagte der Gesandte –Ehre und Heil auf ihm- in einer authentischen Überlieferung:

---

<sup>41</sup> Anm. d. Übersetzers: Als islamisch-Zweifelhaft (*Mashbuuh/ Shubhah*) werden die Dinge bezeichnet, bei denen Zweifel darüber bestehen, ob sie von Allah erlaubt (*halaal*) oder verboten (*haraam*) sind. Diese Zweifel werden von islamisch ungebildeten und unwissenden Personen recht häufig gehegt, da sie die islamisch-korrekte Beurteilung vieler Dinge nicht kennen. Diese Personen haben die Pflicht, einen islamischen Gelehrten über das zu befragen, was sie zu tun beabsichtigen, worüber sie aber im Zweifel sind, ob es erlaubt (*halaal*) oder verboten (*haraam*) ist.

<sup>42</sup> Überliefert in *Sahiih Al-Bukhaari* und *Sahiih Muslim*

"لأعلمن أقواماً من أمتي يأتون يوم القيامة بحسنات أمثال جبال تامة بيضاً، فيجعلها الله عز وجل هباءً منثوراً." قال ثوبان: "يا رسول الله صفهم لنا، جلهم لنا، أن لا نكون منهم ونحن لا نعلم." قال: "أما إنهم إخوانكم ومن جلدتكم ويأخذون من الليل كما تأخذون، ولكنهم أقوام إذا خلوا بمحارم الله انتهكوها."

*„Ich kenne wahrlich Leute aus meiner Nation (von den Muslimen), die am Tag der Auferstehung mit guten (, Allah wohlgefälligen) Taten so glorreich wie die Berge Tihaamas kommen werden, woraufhin Allah der Mächtige und Erhabene diese (Taten) hinfällig werden lässt.“ Da sagte Thaubaan: „Oh Gesandter Allahs, beschreibe uns diese (Leute). Mache sie für uns erkennbar, so dass wir nicht (etwa) von ihnen sind, und dies (gar) nicht wissen.“ Er (der Prophet -Ehre und Heil auf ihm-) sagte: „Nun, sie sind wahrlich eure Brüder und von eurer Rasse, und sie widmen (dem Gottesdienst) von ihrer Nacht ganz so, wie ihr ihm widmet. Jedoch sind sie Leute, die, wenn sie mit den von Allah verbotenen Dingen alleine (und unbeobachtet) sind, diese begehen.“<sup>43</sup>*

Man findet, dass eine solche Person dann ohne moralische Bedenken und ohne zu zögern dazu verfällt, dass Verbotene zu tun. Und der Zustand dieser Person ist schlimmer als der Zustand dessen, der das Verbotene nur zögerlich und mit einem Gefühl der Beklemmung begeht. Beide Individuen befinden sich in Gefahr, jedoch ist die Situation des Erstgenannten gravierender als die des Zweiten.

Dieser Typus von Mensch erklärt aufgrund der Schwäche seines Glaubens die Sünden für unbedenklich und nicht schwerwiegend. Er erkennt zumeist überhaupt nicht, dass er etwas Verwerfliches und Verabscheuungswürdiges tut.

So beschreibt dann auch Ibn Mas'ud -Allahs Wohlgefallen auf ihm- den Zustand des Gläubigen (*Mumin*) und den Zustand des Heuchlers (*Munaafiq*) mit den folgenden Worten:

*„Wahrlich, der Blick des Gläubigen auf seine Sünden ist so, als säße er unter einem Berg mit der Angst, dass dieser auf ihn stürzt.*

*Und wahrlich, der Blick des schamlosen Sünders auf seine Sünden ist so, als wäre da eine Fliege vor seiner Nase, woraufhin er so macht.“ (Dabei machte Ibn Mas'ud eine Bewegung mit der Hand, als würde er eine Fliege vor seiner Nase verscheuchen.)<sup>44</sup>*

---

<sup>43</sup> Überliefert bei Ibn Maajah, Nr. 4245 und zu finden in *Sahiih al-Jaami'*, Nr. 5028

<sup>44</sup> Überliefert bei Al-Bukhaari

## 14. Die Geringschätzung und Herabwürdigung des Guten

Dazu gehört beispielsweise, die kleinen guten Taten für bedeutungslos zu erachten, obwohl der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- uns das Gegenteil lehrte.

So überlieferte der Imam Ahmad –möge Allah barmherzig mit ihm sein- von Abi Jurai Al-Hujaimi, dass dieser sagte:

عن أبي جري الهجيمي قال: "أتيت رسول الله \_صلى الله عليه وسلم\_ فقلت: يا رسول الله إنا قوم من أهل البادية، فعلّمنا شيئاً ينفَعنا الله تبارك وتعالى به، فقال: لا تحقرن من المعروف شيئاً ولو أن تُفَرِّغ من دلوك في إناء المستسقي، ولو أن تُكَلِّم أخاك ووجهك إليه منبسط." "

*„Ich kam zum Gesandten Allahs –Ehre und Heil auf ihm- und sagte: ‚O Gesandter Allahs, wir sind Leute der Wüstenbewohner, so lehre uns etwas, wodurch uns Allah der Segenreiche und Erhabene nutzen möge.‘ Da sagte er (der Prophet –Ehre und Heil auf ihm-): ‚Ihr sollt nichts (nicht das Geringste) des Guten geringschätzen. Selbst wenn du (nur etwas) aus deinem Wassereimer in das Trinkgefäß des um Wasser Ersuchenden leerst. Und selbst wenn du (nur) mit deinem Bruder sprichst und ihm dabei ein freundliches/freudiges Gesicht zeigst.“<sup>45</sup>*

Wenn also jemand zu einem Brunnen kommt, um aus ihm Wasser zu schöpfen, und du gerade deinen gefüllten Eimer hinaufgezogen hast und du dann aus ihm Wasser in das Gefäß dieser Person leerst, dann ist das eine Tat, die, trotz dass sie klein erscheinen mag, nicht geringgeschätzt oder verachtet werden sollte. Dies gilt auch, wenn man beispielsweise seinem Bruder (im Islam) mit einem freundlichen/heiteren Gesichtsausdruck begegnet, Müll und Schmutz aus einer Moschee beseitigt, selbst wenn es nur ein Strohalm sein sollte, usw. Vielleicht ist diese geringe Tat bei Allah ein Grund, die Sünden desjenigen zu vergeben, der sie tut. Und der Herr dankt Seinem Diener für solcherlei Taten und verzeiht ihm seine Verfehlungen.<sup>46</sup> Und jeder von uns sollte sich bewusst machen, was der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- sagte:

"مر رجل بغصن شجرة على ظهر طريق، فقال: والله لأُحَيِّنَّ هذا عن المسلمين لا يؤذيهم، فأدخل الجنة." "

<sup>45</sup> Überliefert in *Masnad Ahmad* und zu finden in *As-Silsilah as-Sahihah*, Nr. 1352

<sup>46</sup> Anm. d. Übersetzers: Jedoch müssen wir darauf achten, dass auch diese vermeintlich kleinen Taten mit der Reinen Absicht (*Niyah*), einzig Allah zufrieden zu stellen, ausgeführt werden. Denn wie schon zuvor erwähnt, ist die Reinheit der Absicht (*Ikhlās*) Voraussetzung dafür, dass eine gute Tat bei Allah als solche akzeptiert und angenommen wird.

*„Ein Mann kam an dem Ast eines Baumes vorbei, der (mitten) auf dem Weg lag. Da sagte er: ‚Bei Allah, ich werde diesen (Ast) für die Muslime beseitigen, auf dass er ihnen nicht schaden möge.‘ So ging er (durch diese Tat) ins Paradies ein.“<sup>47</sup>*

Im Charakter desjenigen, der die kleinen guten Taten geringschätzt und herabwürdigt, befinden sich Schlechtigkeit und Krankheit. Und es ist für diese Geringschätzung und Herabwürdigung Strafe genug, von der Auszeichnung ausgeschlossen zu sein, auf die der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- mit den folgenden Worten hinwies:

*„من أَمَاطَ أَذَىٰ عَن طَرِيقِ الْمُسْلِمِينَ كُتِبَ لَهُ حَسَنَةٌ، وَمَنْ تُقْبِلَتْ لَهُ حَسَنَةٌ دَخَلَ الْجَنَّةَ.“*

*„Wer etwas Schädliches vom Weg der Muslime entfernt, dem wird eine gute Tat (Hasanah) (auf)geschrieben. Und wessen gute Tat (Hasanah) (bei Allah) angenommen wird, der betritt das Paradies.“<sup>48</sup>*

وكان معاذ رضي الله عنه يمشي ورجل معه، فرفع حجراً من الطريق، فقال (إي الرجل):  
"ما هذا؟" فقال: "سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: من رفع حجراً من الطريق كتب له حسنة، ومن كانت له حسنة دخل الجنة."

*Es ist überliefert, dass Mu'aadh eines Tages seines Weges ging, während er von einem Mann begleitet wurde. Da hob Mu'aadh einen Stein vom Weg auf (und beseitigte ihn), woraufhin der Mann fragte: „Was ist das? (Was tust du?)“ Mu'aadh erwiderte: „Ich hörte den Gesandten Allahs –Ehre und Heil auf ihm- sagen: ‚Wer einen Stein vom Weg aufhebt, dem wird eine gute Tat (Hasanah) (auf)geschrieben. Und wer eine gute Tat (Hasanah) besitzt, kommt ins Paradies.“<sup>49</sup>*

## **15. Die Gleichgültigkeit gegenüber den Angelegenheiten, die die Muslime und ihre Gemeinschaft (Ummah) betreffen**

Eine solche Person lässt keine Solidarität mit den Muslimen in den ihre Gemeinschaft (Ummah) betreffenden Angelegenheiten erkennen. Sie spricht keine Bittgebete (Du'aa) für sie, gibt keine Spende (Sadaqah) für sie aus und steht ihnen auch sonst in keiner Weise bei. Es berührt sie nicht, was ihren Brüdern und Schwestern im Islam an den verschiedensten Orten der Erde widerfährt, was diese an Unterdrückung durch Feinde, Erniedrigung und Verfolgung erfahren

---

<sup>47</sup> Überliefert in *Sahih Muslim*, Nr. 1914

<sup>48</sup> Überliefert von Al-Bukhaari in *Al-Adab al-mufrad*, Nr. 593 und zu finden in *As-Silsilah as-Sahihah* 5/387

<sup>49</sup> Überliefert von At-Tabaraani in *Al-Mu'jam al-Kabiir* und zu finden in *As-Silsilah as-Sahihah* 5/387

und was sie an Katastrophen heimsucht. Diese Person begnügt sich mit ihrer eigenen Sicherheit. Dies ist ein Ergebnis der Schwäche im Glauben. Im Falle des gläubigen Muslim verhält sich dies anders. Der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- sagte:

قال النبي \_صلى الله عليه وسلم\_: "إن المؤمن من أهل الإيمان بمنزلة الرأس من الجسد، يألم المؤمن لأهل الإيمان كما يألم الجسد لما في الرأس."

*„Wahrlich, der Gläubige ist in seinem Verhältnis zu den (anderen) Leuten des Glaubens wie der Kopf zum (restlichen) Körper. Der Gläubige leidet/ fühlt mit den (anderen) Leuten des Glaubens ganz so mit, wie der (gesamte) Körper aufgrund dessen, was der Kopf erleidet, mitleidet/ mitfühlt.“<sup>50</sup>*

## 16. Das Reißen der Bande der Brüderlichkeit zwischen den im Islam verbrüdeten

Der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- sagte:

"ما تواد اثنان في الله جل وعز أو في الإسلام فيفرق بينهما أول ذنب (وفي رواية: ففُرِّقَ بينهما إلا بذنب) يحدثه أحدهما."

*„Es gibt keine zwei (Menschen), die um Allahs des Gewaltigen und Mächtigen oder um des Islams Willen eine Freundschaft verbindet, ohne dass nicht die erste Sünde, die einer der beiden begeht, zwischen ihnen trennt.“*

In einer anderen Überlieferung heist es:

*„Es gibt keine zwei (Menschen), die eine Freundschaft verbindet, die dann getrennt wird, ohne dass dies durch eine Sünde geschieht, die einer der beiden begeht.“<sup>51</sup>*

Diese Aussage des Propheten –Ehre und Heil auf ihm- ist ein Beweis dafür, dass das Unheil einer Sünde sich unter Umständen bis auf die Bande der Brüderlichkeit erstreckt und diese Zerreißt.

So ist das Gefühl der Verlassenheit und die Beziehungskälte, die eine Person manchmal zwischen sich und seinen Brüdern im Islam fühlt, ein

---

<sup>50</sup> Überliefert in *Masnad Ahmad* und zu finden in *As-Silsilah as-Sahihah*, Nr. 1137

Anm. d. Übersetzers: In *Sahih Al-Bukhari* und *Sahih Muslim* ist überliefert, dass der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- sagte:

قال النبي \_صلى الله عليه وسلم\_: "مثل المؤمنين في توادهم وتراحمهم وتعاطفهم مثل الجسد، إذا اشتكى منه عضو تداعى له سائر الجسد بالسهر والحمى."

*„Das Gleichnis der Gläubigen in ihrer gegenseitigen Zuneigung, ihrer Barmherzigkeit untereinander und ihrem gegenseitigen Mitgefühl ist wie das Gleichnis des Körpers. Wenn ein Körperteil etwas erleidet, solidarisiert sich der übrige Körper mit ihm, indem er Schlaflosigkeit und Fieber zeigt.“ (Dies ist der von Muslim überlieferte Wortlaut.)*

<sup>51</sup> Überliefert von Al-Bukhari in *Al-Adab al-Mufrad*, Nr. 401 und von Ahmad in *Al-Masnad* 2/68 und zu finden in *As-Silsilah as-Sahihah*, Nr. 637

Ergebnis der aufgrund begangener Sünden nachlassenden Glaubensstärke. Dies ist so, da Allah die positiven Gefühle für einen sündigenden Menschen aus den Herzen Seiner Diener tilgt.<sup>52</sup> Der notorische Sünder lebt zwischen den Menschen somit eine der schlimmsten Arten von Leben innerhalb einer Gemeinschaft: in Unwürde, verachtet und ohne jeden Anspruch auf Respekt. Ihm bleibt die Freundschaft und Begleitung der gläubigen Muslime vorenthalten, genau so, wie der Schutz, den Allah den gläubigen Muslimen gewährt, denn...:

﴿إِنَّ اللَّهَ يُدْفِعُ عَنِ الَّذِينَ ءَامَنُوا﴾ الحج: ٣٨

„Gewiss, Allah verteidigt diejenigen, die glauben.“ (Qur'an 22: 38)<sup>53</sup>

<sup>52</sup> Anm. d. Übersetzers: Die Glaubensstärke (der *Imaan*) des Muslim wird an seinen Taten gemessen. Je mehr der Muslim an Allah wohlgefälligen Taten tut, desto stärker ist sein Glaube (*Imaan*). Und je stärker der Glaube des Muslim ist, desto mehr wird er von Allah geliebt. Genau so, wie der Sünder aufgrund seiner Sünden und seinem Mangel an Glaube in dem Maße von Allah verabscheut wird, wie sündig und ohne Glauben er ist. Dies hat, wie vom Autor erwähnt, einen direkten Einfluss auf die Beziehung dieser Person zu den gläubigen Menschen um ihn herum.

In *Sahiih Al-Bukhaari* und *Sahiih Muslim* ist überliefert, dass der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- sagte:

قال رسول الله \_صلى الله عليه و سلم\_: "إن الله إذا أحب عبداً دعا جبريل فقال: إني أحب فلاناً فأحبه." قال: "فيحبه جبريل، ثم ينادي في السماء فيقول: إن الله يحب فلاناً فأحبه، فيحبه أهل السماء." قال: "ثم يوضع له القبول في الأرض. وإذا أبغض عبداً دعا جبريل فيقول: إني أبغض فلاناً فأبغضه." قال: "فيبغضه جبريل، ثم ينادي في أهل السماء: إن الله يبغض فلاناً فأبغضوه." قال: "فيبغضونه، ثم توضع له البغضاء في الأرض."

„Wahrlich, wenn Allah einen (Seiner) Diener liebt, ruft Er Jibriil (den Engel Gabriel) und sagt: ‚Wahrlich, ich liebe den so und so, so liebe ihn.‘ Er (der Prophet) sagte (dann): ‚So liebt Jibriil dann diesen Diener Allahs. Dann ruft er (Jibriil) im Himmel und spricht: ‚Wahrlich, Allah liebt den so und so, so liebt ihn.‘ So lieben ihn dann die Bewohner des Himmels.“ Er (der Prophet) sagte (dann): „Daraufhin wird ihm (dem von Allah geliebten Diener) dann die Zustimmung (/ Zuneigung der Menschen) auf der Erde gegeben. Und wenn Er (Allah) einen Diener (Diener im allgemeinen Sinne, da alle Lebewesen Allah untertan und somit seine Diener sind) verabscheut, ruft Er Jibriil und sagt: ‚Wahrlich, ich verabscheue den so und so, so verabscheue ihn.‘ Er (der Prophet) sagte (weiterhin): „So verabscheut ihn dann Jibriil. Dann verkündet er (Jibriil) unter den Bewohnern des Himmels: ‚Wahrlich, Allah verabscheut den so und so, so verabscheut ihn.‘ Er (der Prophet) sagte (dann): „So verabscheuen sie ihn. Daraufhin wird ihm dann die Abscheu (/ Ablehnung der Menschen) auf der Erde gegeben.“ (Dies ist die Bedeutung des von Muslim überlieferten Wortlauts.)

<sup>53</sup> Anm. d. Übersetzers: Auch der Umfang dieses Schutzes hängt im Allgemeinen von der jeweiligen Glaubensstärke des Muslim und dem Grad der Zufriedenheit Allahs mit ihm ab. Von Ibn 'Abbaas -Allahs Wohlgefallen auf ihm- ist authentisch überliefert, dass der Gesandte Allahs ihm u.a. folgendes lehrte:

## 17. Das fehlende Gefühl der Verantwortung, etwas für die Religion Allahs zu tun

Eine solche Person bemüht sich weder um die Verbreitung dieser Religion, noch setzt er sich andersweitig in ihrem Dienste ein. Dies steht ganz im Gegensatz zu den Gefährten des Propheten –Ehre und Heil auf ihm-, die, sobald sie in den Islam eingetreten waren, diese Verantwortung sofort spürten.

Ein Beispiel hierfür ist At-Tufail ibn ‘Amr –Allahs Wohlgefallen auf ihm-: Wieviel Zeit lag zwischen seiner Konvertierung zum Islam und dem Zeitpunkt, da er sich aufmachte, um sein Volk zur Religion Allahs, des Mächtigen und Gewaltigen, aufzurufen? Er zog *sofort* aus, um sein Volk zum Islam aufzurufen! Allein sein Beitritt zur Religion Allahs lies ihn schon spüren, dass auf ihm eine enorme Verantwortung lag. So bat er den Gesandten Allahs –Ehre und Heil auf ihm-, zu seinem Volk zurückgehen zu dürfen und kehrte dann als Rufer zur Religion Allahs des Erhabenen und Allerhöchsten in seine Heimat zurück. Heute jedoch verstreicht im Falle vieler lange Zeit zwischen dem Zeitpunkt ihrer ernsthaften Zuwendung zur Religion Allahs und ihrem Erreichen der Stufe des Aufrufens zur Religion Allahs des Mächtigen und Gewaltigen.

Auch setzten die Gefährten Muhammads –Ehre und Heil auf ihm- direkt das um, was eine Konsequenz des Eintritts in die Religion Allahs darstellt: die Gegnerschaft gegenüber den nicht-Muslimen (*Kuffaar*<sup>54</sup>), die Lossagung und Abkehr von ihnen<sup>55</sup>.

Dies zeigt das Beispiel von Thumaamah ibn Uthaal, das Oberhaupt derer, die in der Gegend von Al-Yamaamah lebten: Nach seiner Gefangennahme durch die Muslime wurde er gebracht und in der Moschee festgebunden, und der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf

---

"احفظ الله يحفظك..."

„...*Bewahre Allah* (d.h.: halte dich an die Gesetze und Regeln Allahs), *so wird er dich bewahren...*“ (Überliefert von At-Tirmidhi und Ahmad)

<sup>54</sup> Anm. d. Übersetzers: *Kuffaar*: plural von *Kaafir*, was im Arabischen wörtlich bedeutet: „derjenige, der Etwas bedeckt/ verdeckt“. Mit diesem Begriff werden in der islamischen Terminologie Nicht-Muslime bezeichnet, da sie die Wahrheit durch Unwahrheit verdecken.

<sup>55</sup> Anm. d. Übersetzers: Hiermit ist der islamische Glaubensinhalt der „Loyalität und Lossagung“ (*Al-Walaa wa-l Baraa*) gemeint. Er beinhaltet die Loyalität und Liebe gegenüber all denen, die Allah der Erhabene liebt und die Gegnerschaft gegenüber all jenen, die Allah und Seine Religion bekämpfen und ablehnen sowie die Lossagung von diesen Gegnern Allahs. Diese Säule des islamischen Glaubens verhindert u.a. unislamische Einflüsse auf den Muslim und schützt seinen Glauben und seine islamische Identität.

ihm- gab ihm die Möglichkeit, dem Islam beizutreten. Als er dies zunächst verweigerte, lies ihn der Prophet -Ehre und Heil auf ihm- frei, woraufhin Allah das Herz Thumaamahs erleuchtete und er zum Islam konvertierte. Dann begab er sich nach Makkah, um die kleine Pilgerfahrt ('Umrah) zu vollziehen. Als er Makkah erreichte, verkündete er den nicht-Muslimen des Stammes der Quraish: „Es wird euch kein Korn Weizen mehr aus Al-Yamaamah erreichen, bis der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- sein Einverständnis dazu gibt.“<sup>56</sup>

<sup>56</sup> Überliefert von Al-Bukhaari, siehe *Fath* 8/ 87

Anm. d. Übersetzers: Auch in *Sahih Muslim* ist dies wie folgt überliefert:

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ حَدَّثَنَا لَيْثٌ عَنْ سَعِيدِ بْنِ أَبِي سَعِيدٍ أَنَّهُ سَمِعَ أَبَا هُرَيْرَةَ يَقُولُ: بَعَثَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ خَيْلًا قَبْلَ بَحْدِ فَجَاءَتْ بِرَجُلٍ مِنْ بَنِي حَنِيفَةَ يُقَالُ لَهُ ثُمَامَةُ بْنُ أُنَالٍ سَيِّدُ أَهْلِ الْيَمَامَةِ. فَرَبَطُوهُ بِسَارِيَةٍ مِنْ سَوَارِي الْمَسْجِدِ فَخَرَجَ إِلَيْهِ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ "مَاذَا عِنْدَكَ يَا ثُمَامَةُ؟". فَقَالَ: "عِنْدِي يَا مُحَمَّدُ خَيْرٌ إِنْ تَقُتِلَ تَقُتِلَ ذَا دِمٍّ وَإِنْ تُنْعِمُ تُنْعِمُ عَلَيَّ شَاكِرٍ وَإِنْ كُنْتَ تُرِيدُ الْمَالَ فَسَلْ تُعْطَ مِنْهُ مَا شِئْتَ." فَتَرَكَهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حَتَّى كَانَ بَعْدَ الْعَدِ فَقَالَ: "مَاذَا عِنْدَكَ يَا ثُمَامَةُ؟". قَالَ: "مَا قُلْتُ لَكَ: إِنْ تُنْعِمُ تُنْعِمُ عَلَيَّ شَاكِرٍ وَإِنْ تَقُتِلَ تَقُتِلَ ذَا دِمٍّ وَإِنْ كُنْتَ تُرِيدُ الْمَالَ فَسَلْ تُعْطَ مِنْهُ مَا شِئْتَ." فَتَرَكَهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حَتَّى كَانَ مِنَ الْعَدِ فَقَالَ: "مَاذَا عِنْدَكَ يَا ثُمَامَةُ؟". فَقَالَ: "عِنْدِي مَا قُلْتُ لَكَ: إِنْ تُنْعِمُ تُنْعِمُ عَلَيَّ شَاكِرٍ وَإِنْ تَقُتِلَ تَقُتِلَ ذَا دِمٍّ وَإِنْ كُنْتَ تُرِيدُ الْمَالَ فَسَلْ تُعْطَ مِنْهُ مَا شِئْتَ." فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: "أَطْلِقُوا ثُمَامَةَ". فَانْطَلَقَ إِلَى نُحْلٍ قَرِيبٍ مِنَ الْمَسْجِدِ فَاعْتَسَلَ ثُمَّ دَخَلَ الْمَسْجِدَ فَقَالَ: "أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ. يَا مُحَمَّدُ وَاللَّهِ مَا كَانَ عَلَيَّ الْأَرْضِ وَجْهٌ أَبْغَضَ إِلَيَّ مِنْ وَجْهِكَ فَقَدْ أَصْبَحَ وَجْهِكَ أَحَبَّ الْوُجُوهِ كُلِّهَا إِلَيَّ وَاللَّهِ مَا كَانَ مِنْ دِينٍ أَبْغَضَ إِلَيَّ مِنْ دِينِكَ فَأَصْبَحَ دِينُكَ أَحَبَّ الدِّينِ كُلِّهِ إِلَيَّ وَاللَّهِ مَا كَانَ مِنْ بَلَدٍ أَبْغَضَ إِلَيَّ مِنْ بَلَدِكَ فَأَصْبَحَ بَلَدُكَ أَحَبَّ الْبِلَادِ كُلِّهَا إِلَيَّ. وَإِنَّ خَيْلَكَ أَخَذْتَنِي وَأَنَا أُرِيدُ الْعُمْرَةَ فَمَاذَا تَرَى؟" فَبَشَّرَهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَمَرَهُ أَنْ يَغْتَمِرَ فَلَمَّا قَدِمَ مَكَّةَ قَالَ لَهُ قَائِلٌ: "أَصَبَوْتَ؟" فَقَالَ: "لَا وَلَكِنِّي أُسَلِّمْتُ مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَلَا وَاللَّهِ لَا يَأْتِيكُمْ مِنَ الْيَمَامَةِ حَبَّةٌ حِنْطَةٍ حَتَّى يَأْذَنَ فِيهَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ."

Von Abi Hurairah -Allahs Wohlgefallen auf ihm- ist überliefert, dass er sagte: *Der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- sandte (eines Tages) einen Reitertrupp in die Gegend von Najd aus. Dieser kam dann mit einem Mann vom Stamm der Bani Haniifah, der Thumaamah ibn Uthaal genannt wurde und das Oberhaupt der Leute der Gegend von Al-Yamaamah war, zurück. Sie banden ihn an eine der Säulen der Moschee fest. Dann kam der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- zu ihm und sagte: „Was gibt es bei dir, Oh Thumaamah?“ Dieser antwortete: „Bei mir gibt es Gutes, Oh Muhammad. Wenn du (mich) tötest, tötest du einen von edlem Blut. Und wenn du (mir) Gutes widerfahren lässt, lässt du einem Dankbaren Gutes widerfahren. Und wenn du Reichtum suchst, so erfrage diesen, und dir wird von diesem Reichtum gegeben, soviel du willst.“ Der Gesandte Allahs -Ehre und Heil auf ihm- verließ ihn bis nach dem darauffolgenden Tag (, an dem er dann wieder zu*

Diese Abkehr Thumaamahs von den nicht-Muslimen, deren wirtschaftlicher Boykott seinerseits und das zur Verfügungstellen aller ihm möglicher Mittel für den Aufruf zum Islam erfolgte sofort nach seiner Konvertierung. Dies war so, da sein fester, unerschütterlicher Glaube es war, der diese Tat von ihm verlangte.

## **18. Das Gefühl von Furcht und Angst angesichts eines Unheils oder eines Problems**

Du siehst diese Person dann von Aufregung und Angst ergriffen, ihr seelisches Gleichgewicht verlierend, unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen und mit vor Sorgen und Angst starrem Blick. Sie ist ratlos, wenn sie ein Unglück trifft oder sie mit einem Unheil geprüft wird. In ihren Augen scheinen dann oft alle Auswege versperrt und sie wird von Sorgen überwältigt, so dass sie unfähig wird, der Wirklichkeit fest und mit starkem Herzen zu begegnen. Dies alles wegen der Schwäche ihres Glaubens. Hätte diese Person einen starken Glauben, wäre sie standhaft und würde dem größten Unglück und der härtesten Prüfung mit Stärke und Unerschütterlichkeit entgegentreten.

---

Thumaamah kam). Er (der Prophet) sagte (erneut zu Thumaamah): „Was gibt es bei dir, Oh Thumaamah?“ Er (Thumaamah) erwiderte: „Was ich dir gesagt habe: Wenn du (mir) Gutes widerfahren lässt, lässt du einem Dankbaren Gutes widerfahren. Und wenn du (mich) tötest, tötest du einen von edlem Blut. Und wenn du Reichtum suchst, so erfrage diesen, und dir wird von diesem Reichtum gegeben, soviel du willst.“ Da verließ ihn der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm-erneut bis zum darauffolgenden Tag (an dem er zu Thumaamah zurückkehrte). Er (der Prophet) sagte (wieder): „Was gibt es bei dir, Oh Thumaamah?“ Dieser antwortete: „Bei mir gibt es, was ich dir (bereits) sagte: Wenn du (mir) Gutes widerfahren lässt, lässt du einem Dankbaren Gutes widerfahren. Und wenn du (mich) tötest, tötest du einen von edlem Blut. Und wenn du Reichtum suchst, so erfrage diesen, und dir wird von diesem Reichtum gegeben, soviel du willst.“ Da sagte der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm-: „Lasst Thumaamah frei!“ Daraufhin ging Thumaamah zu einem Palmenhain in der Nähe der Moschee, wusch seinen Körper und betrat danach die Moschee erneut. Er sagte: „Ich bezeuge, dass es keine wahre Gottheit gibt außer Allah! Und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist! Oh Muhammad, bei Allah, mir war kein Gesicht auf dieser Erde verhasster, als dein Gesicht. Und nun ist dein Gesicht für mich wahrlich zum geliebtesten aller Gesichter geworden. Bei Allah, keine Religion war mir verhasster, als deine Religion. Und nun ist deine Religion für mich zur geliebtesten aller Religionen geworden. Bei Allah, kein Ort war mir verhasster, als dein Land. Und nun ist dein Land für mich zum geliebtesten aller Orte geworden. Wahrlich, dein Reitertrupp hat mich gefangengenommen, während ich im Begriff war, die kleine Pilgerfahrt zu vollziehen (was auch bei den vorislamischen Arabern ein religiöser Brauch war, der jedoch anders als die islamische 'Umrah vollzogen wurde). Was denkst du darüber?“ Da gab ihm der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- eine ihn erfreuende Antwort und befahl ihm, die kleine Pilgerfahrt (des Islam) zu vollziehen.

Als Thumaamah Makkah erreichte, fragte jemand: „Bist du einer derer geworden, die die Religion verlassen haben?“ Da erwiderte er: „Nein! Ich habe mich jedoch mit dem Gesandten Allahs –Ehre und Heil auf ihm- dem Willen Allahs ergeben (bin Muslim geworden). Und nein, bei Allah, es wird euch aus Al-Yamaamah kein Korn Weizen (mehr) erreichen, bis der Gesandte Allahs –Ehre und Heil auf ihm- sein Einverständnis dazu gibt!“ (Überliefert in Sahiih Muslim)

## 19. Das viele Debattieren und Streiten, das das Herz verhärtet lässt

Der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- sagte, wie in einem authentischen Hadiith überliefert wurde:

"ما ضل قوم بعد هدى كانوا عليه إلا أوتوا الجدل."

"Kein Volk ging in die Irre, nachdem sie rechtgeleitet waren, außer dass sie sich (dann) mit der Diskussion/ dem Debattieren/ dem Streiten beschäftigten."<sup>57</sup>

Das Debattieren und Streiten ohne Beweisgrundlage und ohne redliche und aufrichtige Absicht führt dazu, dass man sich vom geraden Weg entfernt.

Allzuviele Menschen diskutieren heutzutage auf unrechte Art und Weise, indem sie ohne Wissen, ohne Rechtleitung und ohne eine erleuchtende Offenbarung debattieren.<sup>58</sup>

Und es genügt zur Verteidigung der Aussage, dass man diese schlechte und tadelnswerte Eigenschaft ablegen sollte, die Äusserung des Gesandten Allahs –Ehre und Heil auf ihm-, der sagte:

"أنا زعيم بيت في ربض الجنة لمن ترك المراء وإن كان محققاً."

"Ich garantiere demjenigen ein Haus/ ein Schloss in den äusseren Gegenden des Paradieses, der das Streiten lässt, selbst wenn er sich im Recht befindet."<sup>59</sup>

## 20. Das Hängen am diesseitigen Leben, die Leidenschaft für dieses und es als angenehm zu empfinden

Das Herz dieser Person hängt dann so am diesseitigen Leben, dass es sie schmerzt, wenn ihr etwas von seinem Glück entgeht, wie z.B. Vermögen, Ansehen, Rang, Residenz etc. Sie sieht sich vom Leben betrogen und glücklos, da sie nicht das bekommt, was andere bekommen haben.

Diese Person schmerzt und deprimiert es noch mehr, wenn sie ihren muslimischen Bruder/ ihre muslimische Schwester sieht, wie ihm/ ihr eventuell etwas von den Annehmlichkeiten des diesseitigen Lebens

<sup>57</sup> Überliefert von Ahmad in *Al-Masnad* 5/ 252, und zu finden in *As-Sahih al-Jaami'*, Nr.5633

<sup>58</sup> Anm. d. Übersetzers: Allah der Erhabene sagt im Qur'an:

﴿ وَمِنَ النَّاسِ مَن يُجَادِلُ فِي اللَّهِ بِغَيْرِ عِلْمٍ وَلَا هُدًى وَلَا كِتَابٍ مُّنبِئٍ ﴾ الحج: ٨

"Und es gibt unter den Menschen manchen, der über Allah ohne Wissen, ohne Rechtleitung und ohne erleuchtendes Buch streitet." (Qur'an 22: 8)

<sup>59</sup> Überliefert bei Abi Dawuud 5/ 150 und zu finden in *Sahih al-Jaami'*, Nr. 1464

zugestanden wurde, die ihr selbst verwehrt blieben. Sie verspürt gar Neid ihm/ ihr gegenüber und hofft darauf, dass dieser Segen von ihrem muslimischen Bruder/ ihrer muslimischen Schwester genommen wird.

Dies steht im Gegensatz zur Glaubensstärke (*Iimaan*) und widerspricht ihr, wie der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- sagte:

"لا يجتمعان في قلب عبد الإيمان والحسد."

*"Im Herzen eines Dieners Allahs können Glaubensstärke (Iimaan) und Neid nicht nebeneinander existieren."*<sup>60</sup>

## **21. Eine atheistische Ausdrucks- und Verhaltensweise**

Die Sprache und die Verhaltensweise der betroffenen Person lässt dann jedes Anzeichen von Glaube missen. Man findet in ihren Worten kaum etwas von Qur'an, Sunnah oder den Aussagen der *Salaf*<sup>61</sup> -möge Allahs Barmherzigkeit auf ihnen ruhen-.

## **22. Das übertriebene Achten auf sich selbst und sein Image**

Dies schlägt sich nieder im Essen und Trinken, der Kleidung, der Wohnstätte, dem Fortbewegungsmittel/ Fahrzeug etc.

Die betroffene Person achtet sehr auf Luxus. Sie schmückt ihr äusseres, müht sich darum, die feinste und beste Kleidung zu kaufen, verziert ihr Heim und investiert ihre Zeit und ihr Geld in dieses Gepränge, obwohl es keinerlei Nutzen hat und keine Notwendigkeit dafür besteht und obwohl viele ihrer islamischen Geschwister dieses Geld dringendst benötigen. Dies Person tut dies so lange, bis sie abgleitet in das Schwelgen in Luxus und das Prassen, das islamisch verboten ist und vor dem der Prophet Muhammad –Ehre und Heil auf ihm- warnte wie z.B. in der Überlieferung von Mu'aadh ibn Jabal –Allahs Wohlgefallen auf ihm-, in welcher der Prophet –Ehre und Heil auf ihm- ihn in den Jemen schickte und ihn anwies:

"إياك والتنعيم، فإن عباد الله ليسوا بالمتنعمين."

---

<sup>60</sup> Überliefert bei An-Nasaai in *Al-Mujtabi* 6/ 13 und zu finden in *Sahiih al-Jaami'*, Nr. 7620

<sup>61</sup> Anm. d. Übersetzers: Mit *As-Salaf* werden die Gelehrten und vorbildlichen Muslime der früheren Generationen bezeichnet, die den Islam vom Propheten –Ehre und Heil auf ihm- und seinen Gefährten –Allahs Wohlgefallen auf ihnen- wahrheitsgetreu überlieferten und den Islam authentisch und beispielhaft lebten.

*"Hüte dich vor dem Leben/ dem Schwelgen in Luxus, denn wahrlich, die Diener Allahs sind nicht von denen, die in Luxus leben/ schwelgen."*<sup>62</sup>

---

<sup>62</sup> Überliefert bei Abi Nu'aim in *Al-Hilyah* 5/ 155 und zu finden in *As-Silsilah as-Sahihah* 353, und Überliefert bei Ahmad mit etwas anderem Wortlaut in *Al-Musnad* 5/ 243

## Inhalt

Vorwort.....	3
Erstens: Die Symptome der Schwäche im Glauben.....	7
1. Das Verfallen in sündiges Verhalten und das Begehen von im Islam verbotener Taten ( <i>Muharramaat</i> ) .....	7
2. Das Gefühl, ein hartes und unempfindliches Herz zu haben .....	7
3. Die Nachlässigkeit in der Ausführung islamisch-gottesdienstlicher Handlungen ( <i>'Ibaadaat</i> ).....	11
4. Die Faulheit und Trägheit im Verrichten Allah wohlgefälliger Taten ( <i>Taa'aat</i> ) und islamisch-gottesdienstlicher Handlungen ( <i>'Ibaadaat</i> ) und deren Versäumnis .....	12
5. Das Gefühl von Beengtheit, Wechselhaftigkeit der Laune und ein Verschlussenes Wesen.....	15
6. Die fehlende Wirkung der Verse des Qur'an auf den Menschen...	16
7. Die Nachlässigkeit gegenüber Allah dem Erhabenen in Seinem Gedenken ( <i>Dhikr</i> ) und im Richten von Bittgebeten ( <i>Du'aa</i> ) an Ihn....	16
8. Der fehlende Zorn, wenn die Gebote Allahs verletzt und Seine Gesetze übertreten werden.....	16
9. Die Liebe zur Selbstinszenierung und zur eigenen Berühmtheit....	18
10. Gier und Geiz.....	21
11. Die Gegensätzlichkeit von Wort und Tat .....	25
12. Das Empfinden von Glück und Schadenfreude, wenn anderen Muslimen Unheil widerfährt.....	26
13. Der Blick auf die Dinge, der lediglich danach sucht, ob eine tatsächliche Sünde ( <i>Ithm</i> ) mit ihnen verbunden ist, oder nicht, sowie die Unachtsamkeit gegenüber von Allah „lediglich“ Unerwünschtem und islamisch-Unkorrektem ( <i>Makruuh</i> ).....	26
14. Die Geringschätzung und Herabwürdigung des Guten .....	29
15. Die Gleichgültigkeit gegenüber den Angelegenheiten, die die Muslime und ihre Gemeinschaft ( <i>Ummah</i> ) betreffen.....	30
16. Das Reißen der Bande der Brüderlichkeit zwischen den im Islam verbrüdereten .....	31
17. Das fehlende Gefühl der Verantwortung, etwas für die Religion Allahs zu tun.....	33
18. Das Gefühl von Furcht und Angst angesichts eines Unheils oder eines Problems .....	35
19. Das viele Debattieren und Streiten, das das Herz verhärten lässt	36
20. Das Hängen am diesseitigen Leben, die Leidenschaft für dieses und es als angenehm zu empfinden.....	36
21. Eine atheistische Ausdrucks- und Verhaltensweise .....	37

22. Das übertriebene Achten auf sich selbst und sein Image ..... 37